

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1912**

119 (23.5.1912)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-268636](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-268636)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanfragen nehmen
Befolgungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Recht der Zeitung

Inserationsgebühr für die Zeitspalt oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Weidner & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 119

Donnerstag den 23. Mai 1912

122. Jahrgang.

Erstes Blatt

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 21. Mai. Wie verlautet, steht der Erlass einer kaiserlichen Verordnung über die Verleihung des Eigentumsrechts im Pomonagebiet und die Erteilung einer Bergbauüberberechtigung an die Firma Daniel de Pas & Co. in London unmittelbar bevor. Bekanntlich hat die Firma de Pas die Diamantenrechte im Pomonagebiet an eine deutsche Gesellschaft, die Pomona-Diamanten-Gesellschaft, übertragen, deren Gründung nunmehr in kurzer Zeit erfolgen dürfte.

Frankreich.

Paris, 21. Mai. Das Parlament wurde heute wieder eröffnet. Die Kammer hob ihre Sitzung zum Zeichen der Trauer um den verstorbenen Präsidenten Brisson auf, nachdem der Vizepräsident Etienne auf ihn eine mit fast einstimmigem Beifall aufgenommene Rede gehalten hatte. Der Vizepräsident verlas auch die von fremden Parlamenten eingegangenen Beileidskundgebungen. In der nächsten, am Donnerstag stattfindenden Sitzung soll die Präsidentenwahl erfolgen.

Großbritannien.

London, 21. Mai. Ministerpräsident Asquith und Marineminister Churchill sind heute nach Genua abgereist, von wo aus sie auf der Admiraltätsjacht Endangrek eine Fahrt zur Besichtigung der Marineanlagen von Malta und Gibraltar unternehmen werden.

Marokko.

Tanger, 21. Mai. 7000 Krieger haben sich um den neuen Sultan im Sus, Hamid el Haiba, geschart. Es verlautet, der Stamm Huara belagere neuerdings Tarudant, wo einige Deutsche weilen.

Deutsch-Südwestafrika.

Windhof, 20. Mai. Eine Resolution des Landesrats beantwortet im Falle gestörter Lebensführung die Anerkennung der bis 1905 geschlossenen Mißpachten, bis-
trotz aber für die Zukunft jede Ehe zwischen Weißen und Eingeborenen strengstens zu verbieten. Der Landesrat sieht in einer Heiratserlaubnis eine schwere Gefahr für

das Deutschtum und befürchtet eintretendenfalls die Abwanderung der besten Kolonisten aus Deutsch-Südwestafrika.

Cuba.

Newyork, 21. Mai. Wie aus Havanna gemeldet wird, ist eine Verschwörung der Neger in allen Provinzen Cubas entdeckt worden. Die Neger sollen zum Aufstand getrieben sein durch die Weigerung der Regierung, ihnen für die im Unabhängigkeitskriege geleisteten Dienste politische Kompensationen zuteil werden zu lassen. Der Hauptberd der Verschwörung ist Sagua la Grande in der Provinz Santa Clara. Die Regierung hat Truppen in Stärke von 1200 Mann nach der Provinz Santa Clara entsandt.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 21. Mai. Die Zahl der Italiener, die in der Türkei leben, kann mit 70 000 beziffert werden. Je 12 000 entfallen auf Konstantinopel und Saloniki, wo sie zum größten Teil dem Handelsstand angehören. Die Mehrzahl der hier lebenden Italiener ist hier geboren und hat nie italienischen Boden betreten.

Vor einigen Tagen wurde auf der Insel Rhodos ein Attentat auf den italienischen Hochkommandierenden General Ameglio verübt, dem er glücklicherweise entronnen ist. Als Ameglio auf dem Wege nach Chios ein Dorf durchschritt, fielen plötzlich in einer engen Gasse zwei scharfe Schüsse, von denen aber keiner traf. Gleich darauf sah man zwei schlumpfe Männer fliehen. Ameglio ließ sie sofort verfolgen und es gelang ihre Festnahme. Da es sich nicht um türkische Soldaten handelte, wurden sie auf den Befehl Ameglios als Banditen an einen Baum gebunden und sofort erschossen.

Konstantinopel, 21. Mai. Der Sabah zufolge wird der Beschluß betreffend die Ausweisung aller Italiener tatsächlich damit begründet, daß die Italiener die Zivilbeamten von Rhodos entgegen dem Völkerrecht als Kriegsgefangene erklärt und nach Italien gebracht haben, und außerdem damit, daß die Besetzung von Rhodos, welche auf den Ausgang des Krieges keinen Einfluß haben werde, den Haß gegen die Italiener noch mehr aufgetautelt habe. — Yeni Gazetta äußert sich beifällig über den Ausweisungsbeschluß.

Prinz Georg Wilhelm von Cumberland †.

Ein schweres Geschick hat das ehemals hannoversche Königs Haus betroffen. Der älteste Sohn des Herzogs von Cumberland, der im 32. Lebensjahre stehende Prinz Georg Wilhelm (geboren am 28. Oktober 1880) hat auf märkischem Boden, in der Nähe der alten Quikowburg Kriesack einen jähen zermalnenden Tod erlitten.

Prinz Georg Wilhelm war von früh an das Leidenkind der Familie. Im Alter von 15 Jahren erkrankte er schwer an einem Knochenfraß, hatte mehrere gefährliche Operationen zu erdulden und schwebte wochenlang zwischen Tod und Leben. Eine gewisse Besserung des einen Beines blieb zurück, die ihn zum Heeresdienst untauglich machen mußte, selbst wenn nicht gleichzeitig ein inneres Leiden ihn gequälten hätte, seine Winter regelmäßig in der weichen trockenen Luft Ägyptens zu verbringen. Früh stand daher schon fest, daß für den Fortbestand des ruhmreichen Geschlechts dieser Prinz nicht in Frage kommen könne.

Das ist auch der Grund gewesen, weshalb bei Erörterung der braunschweigischen Frage seine Person bald ausschied. Nach dem Tode des Regenten Prinz Albrecht von Preußen bot der Herzog von Cumberland in einem Schreiben vom 2. Oktober 1906 dem Kaiser eine endgültige Ordnung der Regierungsverhältnisse des Herzogtums Braunschweig in dem Sinne an, daß er und sein ältester Sohn (eben der verunglückte Prinz Georg Wilhelm) ihre Rechte auf den erledigten Thron dem jüngeren Sohn und Bruder, dem Prinzen Ernst August (geboren am 17. November 1887), übertrügen. Der Vorschlag scheiterte indes an der Erklärung des Bundesrats vom 28. Februar 1907, daß, so lange der Herzog von Cumberland oder ein Mitglied seines Hauses Ansprüche auf preussische Gebietsteile erhob, die Regierung auch eines andern Mitglied des Hauses in Braunschweig mit den Grundzügen der Reichsverfassung nicht vereinbar sei. Selbst wenn dieses Mitglied für seine Person allen Ansprüchen auf das Königreich Hannover entsage, die Folge war, daß in der Person des Herzogs Johann Albrecht von Mecklenburg ein neuer Regent gewählt werden mußte. Prinz Ernst August aber trat als Leutnant in das erste bayerische schwere Reiterregiment ein, um auf diese Art zu erweisen, daß er dem Deutschen Reich nicht feindselig gegenüberstehe.

Der Hund von Baskerville.

Detectiv-Roman von Conan Doyle.

(44) (Fortsetzung.)

„Mein lieber Junge, Du bist bei diesem wie bei vielen anderen Fällen für mich von unschätzbarem Wert gewesen und ich bitte Dich, mir zu verzeihen, wenn ich Dir anscheinend einen kleinen Streich gespielt habe. In Wirklichkeit geht es hauptsächlich in Deinem eigenen Interesse, und eben weil ich die Größe der Gefahr kannte, von der Du bedroht warst, kam ich her, um den Fall ganz in der Nähe zu prüfen. Wäre ich bei Sir Henry und Dir gewesen, so hätte ich augenscheinlich von demselben Standpunkte geurteilt wie ihr beide, und meine Anwesenheit würde unsere höchst gefährlichen Gegner gewarnt haben, so daß sie auf der Hut gewesen wären. Indem ich auf meine eigene Faust handelte, konnte ich mich in einer Weise frei bewegen, wie es nicht möglich gewesen wäre, hätte ich im Schloß gewohnt. Ich bin und bleibe bei der Entwicklung der Angelegenheit ein unbekannter Faktor, der im gegebenen Augenblick mit seiner ganzen Bedeutung einprägen kann.“

„Aber warum ließt Du mich im Dunkeln?“

„Hättest Du gewußt, daß ich auf dem Moor war, so konnte uns das nichts nützen, möglicherweise aber zu meiner Entdeckung führen. Du hättest den Wunsch gehabt, mir irgend etwas mitzuteilen oder mir in Deiner Gutherzigkeit die eine oder die andere Bequemlichkeit herausgebracht, und das alles wären ganz überflüssige Wagnisse gewesen. Ich habe mir Cartwright mitgenommen — Du erinnerst Dich wohl: der kleine Burche von der Expeditions-Gesellschaft — und er hat für meine einfachen Bedürfnisse gesorgt: ein Laib Brot und ein reiner Krug — was braucht ein Mann mehr? An ihm hatte ich ein zweites Paar Augen und ein Paar sehr

klinker Füße, und beides ist für mich von unschätzbarem Werte gewesen.“

„Dann waren also alle meine Berichte zu gar nichts gut?“

Meine Stimme zitterte unwillkürlich, denn ich dachte an die große Mühe, die ich mir gegeben, und an den Stolz, womit ich sie ausgearbeitet hatte.

Holmes zog ein Päckchen Papiere aus der Tasche und sagte:

„Hier sind Deine Berichte, mein lieber Junge, und ganz gehörig durgearbeitet, das kannst Du mir glauben. Ich hatte ausgezeichnete Vorlesungen getroffen, und die Berichte gelangten nur um einen einzigen Tag verspätet in meine Hände. Ich muß Dir meine allergrößten Komplimente machen zu dem Eifer und der Intelligenz, die Du bei einem so ungewöhnlich schwierigen Falle bewiesen hast.“

Ich war immer noch etwas empfindlich wegen der Komödie, die Holmes mit mir gespielt hatte, aber sein warmes Lob verdrängte doch meinen Ärger. Ich fühlte auch innerlich, daß er mit dem, was er sagte, im Grunde genommen völlig recht hatte, und daß es in der Tat für unsere Absichten besser gewesen war, daß ich von seiner Anwesenheit auf dem Moor nichts gewußt hatte.

„So ist's besser!“ sagte Holmes, als er den Schatten von meinen Gesichtszügen verschwunden sah. „Und nun erzähle mir, was Du mit Deinem Besuche bei der Frau Laura Lyons ausgerichtet hast — daß Du bei ihr gewesen warst, konnte ich nicht schwer erraten, denn sie ist in Coombe Tracey die einzige Person, die in dieser Angelegenheit für uns von Nutzen sein kann. In der Tat, wirst Du nicht heute bei ihr gewesen, so wäre ich aller Wahrscheinlichkeit nach morgen selber zu ihr hinausgegangen.“

Die Sonne war untergegangen und die Dämmerung senkte sich auf das Meer herab. Die Luft war kühl

geworden und wir zogen uns daher in die Hütte zurück, wo es wärmer war. Dort saßen wir im Zwielicht neben einander und ich berichtete Holmes meine Unterredung mit der Dame. Sie interessierte ihn in so hohem Grade, daß ich manche Stellen wiederholen mußte, ehe er sich für betrieblert erklärte.

„Dies ist von höchster Wichtigkeit!“ rief er, als ich fertig war. „Eine Lücke in diesem sehr verwiderten Fall, die ich nicht überbrücken konnte, ist jetzt ausgefüllt. Du weißt vielleicht, daß zwischen der Dame und diesem Stapleton eine sehr innige Vertraulichkeit besteht?“

„Von enger Vertraulichkeit war mir nichts bekannt.“

„In dieser Beziehung kann kein Zweifel obwalten. Sie kommen zusammen, sie schreiben sich, es herrscht zwischen ihnen ein vollkommenes Einverständnis. Nun, durch Deine Unterredung haben wir eine sehr wirksame Waffe in unsere Hände bekommen. Wenn ich diese nur anwenden könnte, um seine Frau von ihm abzurufen.“

„Seine Frau?“

„Ja, jetzt bekommst Du von mir etwas Neues zu hören zum Austausch für all das, was ich durch Dich erfahren habe. Die Dame, die hier für Kräutlein Stapleton geollt hat, ist in Wirklichkeit seine Frau.“

„Um des Himmels willen, Holmes! Wilt Du auch dessen sicher, was Du da sagst? Wie hätte er Sir Henry erlauben können, sich in sie zu verlieben?“

„Wenn Sir Henry sich in sie verliebte, so konnte das keinem Menschen etwas schaden, als nur dem Baronet selber. Er packte mit ganz besonderer Sorgfalt darauf auf, daß Sir Henry seine Liebe zu ihr nicht in Sandlungen umsetzte; das hast Du ja selber bemerkt. Ich wiederhole, die Dame ist seine Frau und nicht seine Schwester.“

„Aber wozu diese umständliche Täuschung?“

„Weil er vorausgesehen hatte, daß sie ihm im Cha-

Vermischtes.

Hamburg, 20. Mai. Der Inhaber der Export- und Importfirma Augusto de Freitas, G. m. b. H., Augusto R. F. de Freitas, hat zum Andenken an seine verstorbene Gattin 50 000 M für die deutsche Seemannsschule gestiftet.

Döteberg (Prov. Hannover), 20. Mai. Auf schreckliche Weise getötet wurde der Hofbesitzer H. Gdeler. Nachdem er seinen Bullen in den Stall getrieben hatte, wurde er von dem Tiere erfaßt und so stark gegen die Futtertrappe gedrückt, daß er seinen schweren Verletzungen alsbald erlag.

Ein heiteres Geschehen wird uns aus München berichtet: Im dortigen Hauptbahnhof wurde in einer der letzten Nächte die Perronsperrung zum letzten, um elf Uhr 32 Minuten nach Ausburg abfahrenden Zuge nicht geöffnet. Nicht nur das Personal an der Schranke, sondern auch der Verkehrskontrollleur und Fahrtdienstleiter hatten den Zug ganz verfehlt. Das Publikum, das mit großer Geduld gewartet hatte, schlug erst Lärm, als es den Zug abfahren sah. Es blieb nichts übrig, als einen Sonderzug nachzuschicken.

London, 20. Mai. Das Urteil gegen den bekannten Arbeiterführer Tom Mann, der während des Grubenarbeiterstreiks die Soldaten aufgefordert hatte, dem Befehl, auf Streikende zu schießen, nicht zu gehorchen, ist von sechs auf zwei Monate Gefängnis herabgesetzt worden.

Newport, 19. Mai. In der Anklagefrist gegen den Kaffeetrunk wird ausgeführt: Die unmittelbare Wirkung des Kaffee-Valorisationsplanes war die Zurückziehung von 10 868 266 Saal Kaffee aus dem Markte. Der Preis des Kaffees in Rio ist infolgedessen von 7,50 auf 14,75 Cents per Pound gestiegen. Die Anleihe von 14 Millionen Dollars, welche dem Staate Sao Paulo von Schroeder & Co. in London und der National City Bank in Newport im Jahre 1906 gewährt wurde, kostete dem Staate Sao Paulo 24 Prozent an Diskontierung und anderen Aufwendungen. Die Kosten der Durchführung der Valorisation mittels der Anleihe von 75 Millionen Dollars, welche im Jahre 1908 von der Firma Schroeder & Co. in London und der Societe Generale in Paris übernommen wurde, machte 3,50 Cents für jedes Pfund Kaffee aus, das vom Staate Sao Paulo für die Zwecke der Valorisation gehalten wurde. Die Anklagefrist kommt zu dem Schluß, das Publikum solle die großen Gewinne bezahlen, welche von einzelnen Personen gemacht wurden.

Durch sieben deutsche Staaten in viereinhalb Stunden zu Fuß. Wie nachstehend angegeben, kann man zu Fuß in vier Stunden 30 Minuten durch sieben deutsche Staaten reisen, nämlich durch drei Fürstentümer, zwei Herzogtümer und zwei Königreiche. Von Steinbach (Bavern) ausgehend, gelangt man in einer halben Stunde nach Lichtentanne (Sachsen-Meiningen), von hier in anderthalb Stunden nach Raasdorf (Preußen), dann in fünf Minuten nach Gleima (Sachsen-Weimar), von da aus kommt man in einer weiteren halben Stunde nach Altmühle (Preußen), dann in einer Stunde nach Trautzsch (Preußen) und von hier erreicht man in einer Stunde Saalfeld (Sachsen-Altenburg).

Selbstuntersuchung im Fernverkehr. Aus London wird uns berichtet: In Epjorn tritt ein automatisches Ferntelefonamt in Betrieb, auf dem sich die Teilnehmer des Fernnetzes mittels einer drehbaren Zahlenscheibe selbst umschalten und sich mit einem beliebigen anderen Teilnehmer unmittelbar in Verbindung setzen können, ohne erst das Ferntelefonamt anzurufen. Es handelt sich um eine Erfindung, die in den Vereinigten Staaten und Kanada bereits erprobt ist.

Die Abstinenz in Norwegen. Die Abstinenzbewegung macht in Skandinavien, wie in manchen Bundesstaaten der amerikanischen Union, immer größere Fortschritte. Kürzlich wurde im norwegischen Storting der Antrag gestellt, es sollte auf der für das Jahr 1914 geplanten großen Landesausstellung in Christiania jedweder Ausschank alkoholischer Getränke verboten werden. Obwohl man in der Debatte darauf hinwies, daß auf diese Weise das Gelingen der Ausstellung selbst leicht gefährdet werden könnte, wurde der Antrag nur mit 9 Stimmen Mehrheit abgelehnt. Dagegen hat das Storting mit einer Mehrheit von drei Stimmen das Verbot des Ausschanks von Brautwein auf dieser Ausstellung beschlossen. Bei der Abstinenz kam es zu manchen heiteren Episoden, als einige würdige Parlamentarier, deren persönliches Verhältnis zum Alkoholkonsum nicht ganz einwandfrei sein soll, für das vollständige Verbot stimmten.

Ein brennendes Steintohlenlager in Deutsch-Ostafrika. Der Berliner Geologe Eugen Fr. Kirchstein hat auf seiner neuen zentralafrikanischen Forschungsreise in der Ruhumbi-Soghebene am Anafisee, anderthalb Tagesmärsche nördlich von Miedobai, ein brennendes Steintohlenlager von fünf Meter Mächtigkeit aufgefunden, das offenbar schon vor einer Reihe von Jahren durch einen Gasbrand zufällig entzündet worden ist und jetzt dem unter der Sanddecke weitergewirbelt hat. Die Eingeborenen, denen das Feuer seit langem bekannt war, wußten ihr Geheimnis aus abergläubischer Furcht sorgsam vor den Weißen zu bewahren. Ein Missionar, der kurz zuvor die Gegend besuchte, hatte das brennende Steintohlenflöz für einen neuen Vulkan gehalten.

schüttet. Hier geriet das Auto ins Schleudern und lief hart an den rechten Chauffeegraben heran. Der Prinz verlor durch die sprunghafte Bewegung des mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern dahinfahrenden Wagens das Steuer aus den Händen. In Spiralen sprang das Auto noch etwa 30 Meter weiter, dann sauste es in den Wald hinein. Hier beschädigte es eine Kiefer in zwei Metern Höhe, riß eine junge Eiche und zwei Nichten aus und flemte sich dann, arg getrümmert, linksseitig zwischen zwei Nichten fest. Chassis, Achse und Steuerung des großen, schweren Wagens gingen in Trümmer. Der Waldhüter erzählte, er habe einen dumpfen Knall gehört. Als er diesem nachstellte, fand er den Prinzen tot am Steuer des sechs Meter von der Chauffee im Walde liegenden Autos sitzen. Sein Chauffeur, der neben ihm gesessen hatte, war vom Wagen geschleudert, ohne schwere Verletzungen davongetragen zu haben, während der Kammerherr v. Greve einige Meter weiter wimmernd am Boden lag und bald darauf starb. Aus Friesack wurde der Arzt Dr. Hirsch herbeigerufen, dem bald andere Ärzte folgten. Die beiden Leichen und der leicht verletzte Chauffeur Friede wurden nach dem Gute des Herrn von dem Hagen gebracht. Der Pastor des Dorfes Katel sorgte dann für die Aufbahrung in der Kirche.

Dresden, 21. Mai. Die Nachricht von dem Unfallstöße traf heute nacht hier ein, als der Herzog von Cumberland im Hotel Savoy sich schon längst zur Ruhe begeben hatte. Er wurde sofort geweckt, die beabsichtigte Reise nach Kopenhagen aufgegeben und der Herzog reiste mit Gemahlin und Tochter heute vormittag 9 Uhr nach Prag zurück. Dort trifft nachmittags sein zweiter Sohn, Prinz Ernst August, aus München ein, mit dem zusammen er die Rückreise nach Gmunden antritt. Der Leibarzt des Großherzogs und der Hofmarschall sind heute früh nach Katel gefahren, um von dort die Leichen des Prinzen und des Kammerherrn abzuholen und deren Ueberführung nach Gmunden in die Wege zu leiten.

Katel, 21. Mai. Heute nachmittag fand in der Dorfkirche zu Katel für den Prinzen von Cumberland und seinen Kammerdiener eine schlichte Trauerfeier statt, zu welcher die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm von Preußen sowie andere hohe Herrschaften erschienen waren. Die Trauerparade stellte das 24. Infanterie-Regiment aus Neuruppin. Hierauf wurde die Leiche nach dem Bahnhof Friesack übergeführt. Der Kater Militärvorsteher begleitete den Zug bis hinter das Dorf. Eine Schwadron Rathenower Jätenhusaren ritt dem Zug von Friesack entgegen. Vom Bahnhofe Friesack erliefte abends die Ueberführung der Leichen nach Gmunden.

Der Herzog von Cumberland hat sofort, nachdem er die Trauerbotschaft erhalten hatte, an alle Sovereains mit Ausnahme des Deutschen Kaisers telegraphieren lassen.

Flottenbund deutscher Frauen.

Sildesheim, 19. Mai. Zur Hauptversammlung am Sonntag waren Delegierte von etwa 50 Ortsgruppen aus ganz Deutschland erschienen. Das Reichsmarineamt hatte als Vertreter den Kapitänleutnant Humann entsandt. Nach den Begrüßungsansprachen durch den Vertreter der Stadt, Oberbürgermeister Dr. Ehrlicher, des Vorsitzenden des hiesigen Flottenvereins, Oberbürgerbürgermeister Dr. Struckmann und der Vorsitzenden der hiesigen Ortsgruppe, Frau Impfenbach, überbrachten die Vertreter der einzelnen Landesverbände die Grüße ihrer Ortsgruppen. Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und der Kasienbericht der Schatzmeisterin, Frau Kommerzienrat Spiegelberg-Hannover, entgegengenommen. Die Einnahmen betragen 58 163,73 M, die Ausgaben 26 744,47 M, so daß ein Bestand von 31 417,26 M verbleibt. Den Hauptgegenstand der Beratungen bildete die Frage der Unterstützung des Seemannserholungsheimes in Kl. Madonow bei Berlin. Die Vorsitzende des Bundes, Fräulein Klärchen Müller-Hannover, unterbreitete der Versammlung den Antrag des Zentralvorstandes, dem Seemannserholungsheim wie bisher wohl 3000 M jährlich zu bewilligen. Die Bewilligung der Summe soll aber nicht wie bislang auf 3 Jahre, sondern stets nur auf 1 Jahr erfolgen. Dem Antrage des Zentralvorstandes wurde stattgegeben. Allgemein wurde betont, daß es notwendig sei, für den Flottenbund deutscher Frauen eine lebhafte Werbetätigkeit einzuleiten, um die guten Ziele des Bundes in immer weitere Volkstreuhe hineinzuverfolgen. Der Bund habe zwar gerade in der letzten Zeit eine schöne Entwicklung genommen, und es seien eine ganze Anzahl Ortsgruppen neu gegründet worden. Erfolgreicherweise könne auch die Gründung zahlreicher Jugendgruppen festgesetzt werden. In Aussicht genommen ist, an Stelle der bisherigen Vereinszeitung kurze monatliche Mitteilungen herauszugeben und event. den Vertrag mit der Zeitung am 1. Juli 1913 zu kündigen. Da im Juli d. J. in Düsseldorf ein großer Marinekongress stattfindet, zu dem auch Großadmiral von Köller sein Erscheinen zugesagt hat, so wird die Vorsitzende des Bundes an der Tagung teilnehmen und einen Vortragsort halten. Zum Ort der nächstjährigen Tagung wurde Gotha gewählt, und zwar soll diese im August stattfinden mit Rücksicht auf die Anwesenheit der Großherzogin von Sachsen-Coburg-Gotha. Damit waren die geschäftlichen Verhandlungen erledigt.

Für den Augenblick wird der jähe Tod des älteren Bruders in seiner Stellung zu den politischen Dingen nichts ändern. Brennend fann die Entscheidung erst werden, wenn sein Vater, der Herzog von Cumberland, ein Mann, der sich auch schon den Siebzigern nähert, das Zeitliche segnen sollte. Denn nunmehr ist der erwogene Ausweg, die Ansprüche des jüngeren Hauses Braunschweig-Wüneburg unter den vorhandenen Söhnen derart zu teilen, daß der ältere unter Verzicht auf Braunschweig den auf Hannover aufreht erhielt, während der zweite unter Verzicht auf Hannover das Erbrecht auf Braunschweig übernahm, durch die Gewalt der Tatsachen illusorisch geworden. Die Zukunft des Welfenhauses steht nur noch auf zwei Augen; der fünf- undwanzigjährige Prinz wird dereinst zu entscheiden haben, ob er durch ein erneutes Bekenntnis zu seiner vor 5½ Jahren erklärten Bereitwilligkeit Herzog von Braunschweig werden oder den veränderten Verhältnissen gemäß das unentwegte Präidentenleben seines Vaters fortsetzen will. Den Traditionen seines Hauses, die sich nun in seiner Person vereinigen, würde dies letztere, der politischen Klugheit indes ohne Frage das erstere entsprechen.

Aus Gmunden wird dem H. C. gemeldet: Prinz Georg Wilhelm unterzog sich im Mai 1910 in Wien einer Automobilprüfung und galt in Sportkreisen als äußerst geschickter Fahrer. Der Automobilsport selbst wurde vor vier Jahren durch den Großherzog von Mecklenburg-Schwerin am Gmunder Hofe eingeführt und seitdem von der Cumberlander Familie eifrig gepflegt. Prinz Georg Wilhelm war außerdem ein hervorragender Jäger. Er besaß eine große Sammlung von Jagdtrophäen, die er von seinen Afrikareisen mitgebracht hat. Die Besichtigung des Prinzen erfolgt gleich nach Pfingsten in der Welfenstadt in Gmunden.

Friesack, 21. Mai. In dem freundlichen Kirchlein von Katel liegt seit gestern abend Prinz Georg Wilhelm von Cumberland aufgebahrt, neben ihm sein alter Diener v. Greve. Blumenkranz umgibt die Bahre, zu deren Häupten Kerzen brennen. Die Bauern der Gemeinde haben ihre schwarzen Röcke angelegt und lösen sich im Ehrendienst bei den Toten ab. Es herrscht in dem weltverlorenen Dörfchen ein lebendiges Hin und Her. Major v. Feinik, der Flügeladjutant des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin, traf bereits in später Nacht von Schwerin in Katel ein und hat im Schloß des Herrn von dem Hagen Wohnung genommen. Außer dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin werden noch andere Gäste erwartet. Der Prinz Georg Wilhelm ist durch die Katastrophe entsetzlich entsetzt. Auch die Leiche des Kammerherrn weist einen klaffenden Stirnriss auf. Der einzige überlebende Augenzeuge des Unfallstößes, der Chauffeur, hat gestern noch die Kraft gehabt, die Angehörigen drastisch von dem traurigen Vorfalle zu verständigen. Dann wurde er durch die überstandene Aufregung apathisch und wortlos. Sein heutiger Bericht und der eines Waldhüters sowie Spuren der Verletzung im Walde und die Lage des Autos lassen keinen Zweifel darüber, daß sich die Katastrophe folgenbermaßen abgespielt hat:

Der Prinz saß am Steuer seines Wagens. Im Fortschritt an der Grenze der Ortshäfen Katel und Segeles, etwa 3 Kilometer hinter Friesack, ist die hügelige, breite und gut erhaltene Chauffee an einer Stelle frisch aufge-

racker einer Unversehrten von viel größerem Nutzen sein würde."

Alle meine unausgesprochenen instinktmäßigen Verdachtsgründe nahmen plötzlich bestimmte Formen an, und alles sprach gegen den Naturforscher. In diesem leidenschaftslosen, blaffen Mann mit seinem Strohhut und dem Schmetterlingsnetz glaubte ich jetzt ein fürchterliches Wesen zu sehen — ein Geschöpf voll unendlicher Geduld und Geschicklichkeit, mit lächelndem Antlitz und einem Wüderherzen.

„So ist also er unser Feind — er war es, der uns in London nachspürte?“

„Das hatte ich für des Rätsels Lösung.“

„Und die Warnung — die muß dann von ihr gekommen sein!“

„Ganz gewiß.“

Ein fürchterliches Schurkenwerk, halb gesehen, halb nur geahnt, trat aus der Dunkelheit hervor, die mich so lange umfangen gehalten hatte.

„Aber bist Du auch Deiner Sache sicher, Holmes? Woher weißt Du, daß sie keine Frau ist?“

„Weil er sich so weit vergessen hatte, Dir beim ersten Zusammentreffen ein Stück seiner wirklichen Lebensgeschichte zu erzählen, und verlaß dich darauf, das hat ihm seither schon manchesmal leid getan. Er hatte wirklich früher eine Schule in Nordengland. Nun kann man über keinen Menschen leichter etwas erfahren als über einen Schullehrer. Es gibt Stellenvermittlungsagenten für Lehrer, durch die man die Identität eines jeden feststellen kann, der einmal diesem Beruf angehört hat. Durch eine kleine Nachforschung erfuhr ich, daß eine Schule unter unglücklichen Umständen zugrunde gegangen, und daß ihr Eigentümer — dessen Name anders lautete — mit seiner Frau verstorben war. Die Personalbeschreibungen passen. Als ich erfuhr, daß der Flüchtlings sich ganz besonders für Schmetterlingskunde interessiert hatte, war kein Zweifel mehr möglich.“

Das Dunkel lichtete sich — aber noch immer lag gar vieles im Schatten.

(Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten.

Berlin, 22. Mai. Heute ist auf der Straße ein Schussmann vom Hixlage betroffen worden.

Kranfurt a. d. Oder, 21. Mai. Der Postreferendar von Knoblauch, der den Speiteur Hedrich nach einem Wortwechsel niedergeschossen hat und der zur Beobachtung seines Geisteszustandes in der Landesirrenanstalt in Landsberg an der Warthe untergebracht war, ist dem Untersuchungsamt zugewiesen worden, da die Beobachtung seines Geisteszustandes ergab, daß er für die Tat verantwortlich gemacht werden muß.

Münchener, 21. Mai. Heute haben Verhandlungen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern in der Metallindustrie stattgefunden, um die drohende Aussperrung in Süddeutschland zu verhindern.

Brag, 21. Mai. Das Herzogspaar von Cumberland und die Prinzessin Olga sind hier eingetroffen. Nachmittags traf Prinz Ernst August von Cumberland hier ein. Die herzogliche Familie wird Mittwoch nach Gmunden weiterreisen. Von Kaiser Wilhelm, Kaiser Franz Joseph und dem König von England sind Beileidstelegramme eingegangen.

Paris, 21. Mai. Eine Note der Agence Havas meldet, daß Minister Delcassé die Kandidatur für den Posten des Kammerpräsidenten formell abgelehnt habe.

Petersburg, 21. Mai. Die Landesverteidigungskommission der Duma nahm heute einstimmig das sogenannte kleine Flottenbauprogramm an.

Konstantinopel, 21. Mai. Der deutsche Botschafter erhielt bis jetzt noch keine Notifizierung der Ausweisung der Italiener. Das Ministerium des Auswärtigen bereitet ein Rundschreiben vor, worin die Ausweisung der Italiener durch die Haltung Italiens im tripolitanischen Kriege und durch das Vorgehen der Italiener gegen die Inseln im Ägäischen Meere, wo muslimanische Privatpersonen als Kriegsgefangene erklärt wurden, eingehend begründet wird.

Saloniki, 21. Mai. Generalstabsmajor Prozi bei der der Reformkommission zugeteilt war, wurde auf dem Wege nach Mitrovica von Armaten überfallen. Er entging dem sicheren Tode nur, weil er eine starke Eskorte hatte. Er hat die Reise aufgegeben und ist nach Pef zurückgekehrt. Nach amtlichen Berichten aus Nestib haben seit zwei Tagen keine nennenswerten Kämpfe mit Armaten stattgefunden. Die Armaten, die sich bereits zerstreut, sind wieder auf die Sammelplätze zurückgekehrt. In den Verhandlungen mit den Unterhändlern hoben sie hervor, sie würden nicht eher auseinandergehen, bis die beschlagnahmten Waffen ihnen wieder ausgeliefert seien.

Montevideo, 21. Mai. Der Entdecker des Südpols Amundsen ist hier eingetroffen. Er wurde bei der Ankunft von einem Mitgliede der Regierung im Namen des Präsidenten begrüßt und von einer großen Volksmenge gefeiert.

Mexiko, 21. Mai. Wie die Newyork Sun berichtet, ist zwischen tausend Bundesstruppen und dreitausend Aufständischen fünfzehn Kilometer von der Stadt eine Schlacht im Gange, bei der bereits auf beiden Seiten große Verluste zu verzeichnen seien. Die Garnison von Mexiko sei kürzlich durch die Entsendung von Truppen geschwächt worden. Präsident Madero hat Freiwillige eifolgslos aufgerufen.

Jhren (Kreis Leer), 22. Mai. In der letzten Nacht ist das Anwesen des Landgebrüchlers Baumhöfer bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Das Feuer entstand gegen 2 Uhr morgens auf bisher nicht aufgeklärte Weise. Von dem Inventar wurde fast nichts gerettet.

Berlin, 22. Mai. (Reichstag.) Der Reichstag nahm zunächst den Antrag auf Vertagung bis zum 26. November an und genehmigte darauf ohne Debatte in dritter Lesung den Entwurf betr. die Kostendeckung für die Verklärung von Meer und Flotte. — Gelegentlich seiner Ausführungen zur dritten Lesung des Etats im Reichstage wurde der Abg. Ledebour wegen seiner Neuherung über die Straßburger Kaiserworte zweimal zur Ordnung gerufen. Darnach führte der Reichstanzler aus, er habe keine Schwierigkeiten, für den Kaiser einzutreten, er wisse die überwiegende Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich, das deutsche Volk halte an seinem Kaiser und den verfassungsmäßigen Institutionen fest, es fühle sich durch eine derartige Kritik verletzt und werde — der Tag werde kommen — auf diese Angriffe auf Kaiser und Reich die richtige Antwort geben.

Berlin, 22. Mai. Wie die hiesige russische Botschaft mitteilt, ist der russische Botschafter in Berlin Graf von der Osten-Saken heute nacht um 2 Uhr in Monte Carlo gestorben.

Berlin, 22. Mai. Die Einbrecher von Nauen sind nunmehr als die 36 Jahre alten Arbeiter Koch und Pieper festgesetzt worden. Beide waren bereits mit Zuchthaus verurteilt. Pieper ist der Täter, der den Amtsdieners Klein Schmidt und seinen eigenen Komplizen erschossen hat.

Paris, 22. Mai. Wie die Blätter aus Dran berichten, wurde bei dem Versuch, seinen in der Fremdenlegation dienenden Bruder zur Desertion zu verhehlen, der Münchener Rechtsanwalt Weinberger in Bel-Abbes mit seinem Bruder im Augenblick der Abreise nach Dran verhaftet.

Paris, 22. Mai. Aus Baimpol wird berichtet, daß zwei Fischerboote, die mit 52 Mann nach Island abgegangen waren, seit Wochen vermisst sind. Man befürchtet, daß sie untergegangen sind.

Centa, 22. Mai. (Neut. Bur.) Der deutsche Journalist Karl Müller, der sich in einem kleinen Segelboot nach Deutschland begeben wollte, wurde in der Bucht von Almanja von Mauern überfallen und beraubt, jedoch auf Anordnung des Gouverneurs von Centa freigelassen.

Verlosungen.

Berlin, 21. Mai. (Klassenlotterie.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 226. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:
 2 Gewinne von je 15 000 M auf Nr. 119 223.
 6 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 61 059 133 877 167 619.
 58 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 3962 8198 10 946 12 569 13 770 31 229 32 026 38 463 41 793 47 082 52 269 53 670 81 746 85 856 92 688 106 043 106 564 110 043 117 758 118 398 124 415 153 559 158 907 171 099 171 845 180 586 180 913 184 935 187 278.

In der Nachmittagsziehung:
 4 Gewinne von je 15 000 M auf Nr. 46 826 134 569.
 2 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 155 417.
 2 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 9430.
 70 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 8153 9170 21 510 24 537 25 819 25 907 35 855 38 350 39 510 41 852 43 040 46 223 46 412 51 889 53 911 56 659 60 735 76 895 77 246 77 394 85 082 85 109 99 973 102 064 109 413 116 296 125 638 138 900 140 222 144 985 148 958 149 391 163 267 165 950 182 718.

Nationalflugspende.

Im Anschluß an die Bildung des Deutschen Reichskomitees für Aufbringung einer Nationalflugspende und den für das Großherzogtum Oldenburg unter dem Protektorat Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs gebildeten Ausschuss sind die Unterzeichneten zu einem Sonderauschuß für die Stadt Nevers zusammengetreten und richten an alle, denen die nationale Sache am Herzen liegt, die Bitte, an dem vaterländischen Werke nach Kräften mitzuwirken. Jede, auch die kleinste Gabe ist willkommen. Unterzeichnete sind bereit zur Annahme derselben.

Altman, Kapitän. Dr. Büßing, Bürgermeister. Cornelius, Bankdirekt. H. Drost, Weinbändler. Jürgens, Dekonomierat. Lampe, Ratsherr. Dr. Minsien, Medizinalrat. Dr. Ommen, Oberlehrer. Dr. Scherenberg, Medizinalrat. Schmidt, Schuhmachermeister.

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
 24. Mai: Bewölkt mit Sonnenschein, normal warm, Strichregen.
 25. Mai: Veränderlich, wolfig, teils heiter, mäßig warm.

Amthliche Anzeigen.

Zwangsvorsteigerung.

Freitag den 24. Mai d. Js. vorm. 11 Uhr
 versteigere ich im Alder hieselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
 3 nußbaum Salonschränke mit Spiegel und 1 nußbaum zweithür. Kleiderschrank — einem Dritten abgepfändet —
 Sämtliche Sachen sind neu.
 Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.

Freitag den 24. Mai d. Js. vorm. 11 Uhr
 versteigere ich im Alder hieselbst öffentlich meistbietend gegen Barzahlung:
 1 großen nußbaum Spiegel und 2 große Wandbilder mit Goldrahmen — einem Dritten abgepfändet —
 Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Bermischte Anzeigen.

Ich habe Auftrag zum Verkauf unter der Hand zweier

Marschlandgüter

zur Größe von etwa 65 resp. 80 Motten, äußerst günstig an verkehrsreichen Straßen gelegen. Die Ackerlandereien sind in hoher Kultur und die Grünlandereien vorwiegend beste, alte Weiden. Auskunft erteile ich gerne kostenlos.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Herr Hud. Gronewold zu Warber-Altendich läßt wegen Aufgabe des Haushalts

Freitag den 31. Mai

nachm. 2 1/2 Uhr anfangend

auf geraume Zahlungsfrist öffentlich an den Meistbietenden durch mich versteigern:

3 Wildziegen,

1 2thür. Kleiderschrank, 1 Sofa, 1/2 Dsd. Stühle, 3 Tische, 1 Teppich, 1 Regulator, 1 Weckuhr, 2 Spiegel, versch. Bilder, Gebörten, Handtuchhalter, 1 Trittnähmaschine (Singer), Gänge- und Stehlampen, Sturmlaterne, 1 Glaschrank, 1 Kochofen, 2 Feuerzangen, eis. u. stein. Töpfe, 1 Saughaltungswage, Gß- u. Trinkgeschirr, Kaffeemühle, Petroleumlampe, Torfstaken, 2 geräucherte Schinken, 2 Ginnmachefässer, 1 P. Gßstoftjeln, 1 Kacne, 1 Waschtessel, Waschballe, Waschbrett, 1 Wasserbank, email. Wassereimer, Garten, Forsten, Spaten, 2 Karren, 3 Hefe, 1 Hühnerhaus m. Auslauf, 1 P. Drahtgeflecht, Nuz- und Brennholz, 3 Herrenfahräder, 1 Damensfahräder usw.

Käufer werden eingeladen.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Gut erhaltener kleiner Rutschwagen mit Verdeck, ein- und zweifüßig zu fahren, anzukaufen gesucht.
 Jever. E. Eucken.

1 gute Ziege zu verkaufen.

Schortens. Joh. Foh

Ein Herren-Fahrrad in gutem Zustande ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Mühlenstraße 583.

Zu verkaufen ein

1 Stapelwerk, 13 Mtr. lang, 6 Mtr. breit, mit den dazu gehörigen Sparen, alles sehr gut erhalten, für den billigen Preis von 110 M. Dooftel Gerd Mühlen.

2 Paar Fenstertügel mit Glas, 85x105 Ztm., billig zu verk. Gulum Johann Heeren.

Im Auftrag habe ich 1 Luffenheimer und 1 Parkwagen billig zu verkaufen.

Jever. Fritz Janken jun.

Prima Speisefartoffeln billig.

Jever. Fritz Janken jun.

Trockenes, kurzgeschlagenes Buchenholz

billig.

Jever. Fritz Janken jun.

4 bis 5000 starke Strohdoden suche gegen Anfang Juni oder etwas später zu kaufen.

Erbitte Offerten mit Preis. Th. Corneljen.

Siland-Gödens.

Die von H. Gronewold benutzte Wohnung zu Warber-Altendich nebst den größtenteils bestellten Gartengründen habe ich zum 1. Juni anderweitig zu verpachten.

Wiarden. J. Müller.

Vollständig von A-Z
 ist soeben erschienen:

135200
Artikel

6092
Seiten

Meyers
Kleines

Konversations-Lexikon

639
Tafeln

6512
Bilder

Siebente Auflage
 6 Halblederbände zu je 12 Mark
 Leipzig und Wien
 Bibliographisches Institut

Zu beziehen durch die
Buchhandlung C. F. Mettcker & Söhne.

Eine einfüßige Haustür zu laufen gesucht.
 Jever, Mülhstr. Karl Heeren.

Stier Tor,
 angeführt mit 33 Punkten, deckt für 6 M. Kuhle.
 J. Jhben.

Entlaufen aus einer Gillerssen Hamm eine große schwarzbunte alte Kuh, am Horn J. gezeichnet. Auskunft geber oder Wiederbringer Belohnung.
 Wagestr. J. C. Josephs jr.

Unentgeltl. Stellenvermittlung der Dienftbotenvereinigung
 Bant b. Wilhelmshaven, Börsenstr. 71

Ich offeriere von jetzt an Mauerland zu 3,25 M. a cbm für Unternehmer und Private in Sande. Ausgeschlossen sind die Bauten die Herr D. Schütte in Sande ausführt
 Sande W. Jürrens.

Mehl

kaufen Sie am billigsten bei
A. Backer,
 Bäckerei und Konditorei.

Knaben-Waschblusen
von 60 Pfg. an.

Knaben-Waschanzüge,
reizende Facons.

Kieler Blusen u. Anzüge.

Knaben-Sporthemde.

Sie finden in obigen Artikeln eine überwältigende Auswahl. - - - - Preise unübertroffen billig.

Julius Schwabe,
Ecke Burg- u. Albanistr.

Strohüte
für Herren
u. Knaben.

Echte Panamahüte.

Grosse Auswahl.
Billige Preise.

Julius Schwabe,
Ecke Burg-Albanistr.

Spargel.

Frischen Moorhauser Spargel empfiehlt

J. F. Jansen, Mühlenstr.

Schuhmacher-Zwangs-Innung
für Stadt und Amt Jever.

Berksammlung

der Mitglieder Dienstag den 28. Mai d. Js. nachmitt 2 Uhr im Hotel zum schwarzen Adler in Jever.

Tagesordnung:

1. Hebung der Beiträge, 2 Hebungen.
2. Hebung zur Sterbefasse, 2 Sterbefälle.
3. Einführung gleichlautender Rechnungen.
4. Obermeistertrag betr., Wahl von Vertretern.
5. Verschiedenes.

Die Mitglieder des Schutz-Instituts werden gebeten, die Listen mitzubringen, da dieselben laut Beschluß eingesammelt werden

Der Obermeister.
G. Schmidt.

Sillenstede.

Aus Anlaß des Volksfestes,
2. Pfingstfeiertag.

großer Ball.

Es laden ergebenst ein
J. Becker. R. D. Jansen.

Sillenstede.

Am 2. Pfingstfeiertage
großes

Volksfest

des Bürgervereins Sillenstede.
Es ladet ergebenst ein
der Vorstand.

Tettens.

Am 2. Pfingsttage
großer Festball.

Um 12 Uhr großer Donbon-
regen sowie andere Ueber-
raschungen.

Es ladet ergebenst ein
G. Baumann.

Tettens.

Am 1. sowie 2. Pfingstfeiertage
von 4 Uhr ab

großes Kegeln.

Es ladet ergebenst ein
G. Baumann.

Tettens.

**Genzels Kunst- und
Figuren-Theater**

wird von Freitag den 24. Mai
ab in meinem Saale

mehrere Vorstellungen

geben, wozu freundlich einlade.
Ernst Baumann.
NB. Alles übrige die Tages-
zettel.

Wiefels.
Am 2. Pfingstfeiertage
Tanzmusik.

Es ladet freundl ein
G. F. Duhr.

**Bahnhofsrestaurant
Ostiem.**

Am 1. Pfingsttage
bei gutem Wetter von nachmit-
tags 3 Uhr ab

groß. Gartenkonzert.

Am 2. Pfingsttage
großer Ball,
wozu freundlich einladet
S. Klische.

**Friesenhof
bei Gödens.**

Am 1. Pfingsttage nachm. 4 Uhr

Gartenkonzert,

gegeben von der Barelser
Stadtkapelle

Am 2. Pfingsttage
von nachmittags 4 Uhr an
feiner Ball.

Es ladet freundl ein

A. B. Janssen.

Spezial-Abteilung
für beste moderne
fertige

**Herren-Garderoben,
Anzüge u. Paletots,
Knaben-Garderoben.**

— Preiswert und gut. —

A. Mendelsohn.

Nächster Sprechtag in Jever
im Hotel zum Erbgroßherzog
Sonntag den 25. Mai nach-
mittags von 5 bis 8 Uhr.

Rechtsanwalt
Dr. jur. Luerßen,
Nürtingen.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeige.

Die glückliche Geburt eines
Knaben zeigen an

M. Remmers u Frau.
Sunnener-Neuen-Deich,
21. Mai 1912.

Todesanzeige.

Statt Ansjage.

Heute morgen 5 1/2 Uhr ent-
schief nach langem, schwerem
Leiden unsere gute Mutter,
Schwieger- und Großmutter,

die Witwe des Hausmanns
J. H. Cornelßen,
Hamina Cornelßen

geb. Harms,
im 71. Lebensjahre.

Allen Verwandten und Ver-
kannten hierdurch zur Nachricht.

Die trauernden
Angehörigen.

Bohnenburg, 20. Mai 1912.

Beerdigung findet Freitag
den 24. Mai nachmittags 3 Uhr
in Sengwarden statt.

Hierzu ein 2. Blatt.



Pfingsten kommt!
Sie brauchen
neue Stiefel.

Wichtig und billig
bedient sich Sie stets
mit der Marke

Mercedes.

Einheitspreis 12,50
Extra Qual. 16,50 Mk.
für Damen und Herren.

Schuhwarenhaus H. Pekol, Jever.

Moderne Konfektion
weit unter Preis.

Bruns & Remmers, Jever.

Maggis Suppenwürfel zu 10 Pfg. für

2 bis 3 Teller halte ich in den verschiedensten Sorten
neben der altbewährten **Maggis Würze** stets auf Lager.
Georg Mammen, Mühlenstrasse 570.

Feinster Kunsthonig,

loose ausgewogen, 1 Pfd. 25 Pfg., 1 Cimer, 35 Pfd., 8,50 Mk.
J. G. Cassens, Jever-Schaar.

Wangeroog.

Kurhaus-Hôtel.

Bringe mein Hôtel-Restaurant mit grosser Veranda,
Musik- und Speisesälen, prachtvollem Tannenpark mit
Turngeräten in freundliche Erinnerung.
Zum Pfingstfest und bei Extrafahrten empfiehlt sich
den Vereinen, Ausflüglern ganz besonders

Ernst Kunze.

Burg Knyphausen.

Am ersten Pfingsttag morgens 6 Uhr

Frühkonzert,

nachmittags von 3 Uhr an

großes Extra-Konzert,

wozu fr. einladet

G. Buntkiel.

Fernsprecher Nr. 4.

Verantwortlicher Redakteur: Gerh. Wettermann in Jever.

Farbige Oberhemde

farb. Garnituren

Trittohemde mit farb. Einlagen

Sporthemde mit weichen Umlegetragen

Westengürtel

farb. Socken

Krawatten u. Selbstbinder

**Spazierstöcke
Schirme**

Hosenträger

in großer Auswahl bei

Wilh. Struck.

Bers.-Ges. gegen Viehsterben
für die Stadtgem. Jever, B. a. G.

Generalversammlung

Sonntag den 2. Juni abends
6 1/2 Uhr bei Herrn Carllich
Berdes, Schlachte.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage.
2. Teilweise Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Auf § 15 Abs. 2 des Statuts
wird noch besonders aufmerksam
gemacht

Der Vorstand.
Joh. Jansen.

Bers.-Ges. gegen Viehsterben
für das nördl. Jeverland.

Donnerstag den 23. Mai d.
Js. Hebung der Beiträge von
6 bis 8 Uhr abends Nach der
Hebung Neuwahl eines Depu-
tierten für den Distrikt Wüppels-
St. Joost.

Feineburg. D. Gassen.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Injektionsgefäße für die Zeitzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Wetters & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 119

Donnerstag den 23. Mai 1912

122. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 22. Mai. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den wissenschaftlichen Hilfslehrer Jmmel in Jever mit dem 1. April d. J. zum Oberlehrer am Mariengymnasium in Jever zu ernennen.

Jever, 22. Mai.

* **Oldenburger Spaziergänge und Ausflüge.** Die Neubearbeitung dieses beliebten Führers durch das Oldenburger Land (Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg i. Gr.), liegt uns nunmehr vor. Sie erstreckt sich zunächst auf die geschichtlichen und landeskundlichen Angaben, die nach den neuesten Forschungen fast gänzlich umgestaltet werden mußten. Die Reisezielungsanlagen, Moorstrukturen, Fischteichanlagen usw. wurden weit nach amtlichen Quellen neu geschildert. War auch die Wegeangabe in dem alten Führer äußerst genau gewesen, so hatte sich doch auch hier im Laufe eines Jahrzehntes sehr viel geändert, ebenso wie in den Kunstschätzen, Museen, Denkmälern der einzelnen Städte und Ortschaften. Sehr viele Touren sind hinzugekommen, so die Fischteiche, das Sager Meer, der Hatter Wald, die Bäder Butjadingens, die Ausflüge bei Damme, Wilhelmshafen, und dementsprechend wurde auch das Kartenmaterial ergänzt und erneuert. Trotz dieser Ausdehnung des Führers ist das Buch dank einer zweckentsprechenden Druckanordnung nur um ca. 50 Seiten gewachsen, hat also seine Handlichkeit bewahrt und — ein nicht zu unterschätzender Vorteil — der Preis des elegant gebundenen Büchleins ist herabgesetzt, so daß er nur noch 1,50 M. beträgt. Genauete Inhaltsangaben und Register vermehren die Brauchbarkeit des Führers, der sowohl direkt vom Verlag Stalling als auch durch jede Buchhandlung im Lande zu beziehen ist.

* **Pferdeauktion.** Gestern hielt der Pferdehändler Johann Hüls aus Wiefedermeer bei Harm Jankens Gastwirtschaft hier eine Auktion ab und verkaufte von seinen schönen, eleganten Pferden sieben Stück.

* **Tettens, 20. Mai.** Bei seiner gestrigen Zusammenkunft beschloß der gemischte Chor Wangerland, seinen diesjährigen Ausflug Mittwoch den 5. Juni mit der Bahn nach Barel und Umgebung zu machen. — Das rühmlichst bekannte Kunst- und Piquantentheater von Genzel wird in den nächsten Tagen im Saale des Gastwirts Baumann hier Vorstellungen geben. Es bedarf wohl keines besonderen Hinweises mehr, da das Unternehmen durch seine trefflichen Darbietungen sich selbst die Gunst des Publikums sichert. Die Eröffnungsvorstellung wird Freitag den 24. Mai gegeben.

* **Barelerhagen, 21. Mai.** Der Schiffsverkehr im Hagen ist augenblicklich ein sehr reger. In den letzten Tagen kamen für die Holzhandlung Dieder. Grimm in Barel zwei holländische Schiffe mit Holz von Norwegen an. Erwartet wird für die Firma Gebr. Diekmann in Schweiburg ein Dampfer mit Holz. Während früher die für Gebr. D. bestimmten Holzladungen mit Gespann nach Schweiburg gingen, erfolgt der Transport jetzt auf den Schienen, da das Anschlußgleis fertiggestellt ist. Zurzeit liegen sieben Schiffe im Hagen, die teils lösen, teils laden. Gestern lief der Schoner Johann, Kapitän Mengers, binnen. Das Schiff brachte eine Ladung Mineralwasser in Flaschen an, die in massiven Kisten sofort in neun bereitstehende Waggonen verpackt wurden. Bekanntlich sprudelt auf der Besitzung des Gutsbesitzers Gustav Wohltmann (früher auf Street bei Barel) auf der Insel Rügen eine vorzügliche Mineralquelle, deren Wasser von ärztlichen Autoritäten als äußerst gesundheitsfördernd bezeichnet wird. Das heilkräftige Mineralwasser (Hertha-Quelle) hat sich schnell eingebürgert, wovon der große Transport nach hier für die Firma Th. Neuhaus, die für Nordwestdeutschland die Vertretung hat, einen Beweis liefert. Die Waggonen gingen nach Jever, Leer, Oldenburg und den Nordsee-Inseln.

* **Oldenburg, 21. Mai.** Am Donnerstag dieser Woche, 23. Mai, können Herr Medizinalrat Strube und Frau zu Oldenburg ihre goldene Hochzeit feiern. Herr

Strube ist jetzt 76 Jahre, seine Gemahlin 71 Jahre alt. — Vom Männergesangsverein Sängerbund und von der Infanteriekapelle wurde gestern abend im großen Saale der Rudelsburg ein Unterhaltungsabend zum Besten der Nationalflugspende veranstaltet, der indes nicht die Beteiligung fand, die erhofft und gewünscht gewesen wäre. Die Veranstaltung hat ihren Zweck nicht in dem Maße erfüllt, wie erwartet wurde.

* **Oldenburg, 21. Mai.** Heute nachmittag fand im Jankens Egentheater (Doobis) eine Schülervorstellung im Ringkampf statt. Es wurden die verschiedenen Ringergattungen von einigen an der Konkurrenz beteiligten Ringern vorgeführt. Zweifellos wird nun Jung-Oldenburg fortan auf allen Plätzen und Strassen sich im Ringen üben. — Das für den 15. Juni vorgesehene Blumenfest soll das erste im vergangenen Sommer abgehalten werden, nachdem er bereits untergefallen war, von einem Manne der Bekantheit der Großherzoglichen Nacht Lenjahre gerettet.

* **Westerede, 20. Mai.** Der bekannte „Kachetäter“, Schuhmacher Conrad Neumann, hat in der Unternehmungshaft (wegen Brandstiftung) eingestanden, die so viel erwähnten Drohbriese an den Landmann Hoffbuhr in Torsholt geschrieben zu haben.

Aus den Nachbargebieten.

.. **Wilhelmshaven, 21. Mai.** Einen Ausbruchsvorfall machte der Torpedomaschinenmaat A., der den Einbruch bei Amtshauptmann Ahlhorn in Küstringen machte und dem bei dieser Gelegenheit Silberadren im Werte von mehreren 1000 M. in die Hände fielen. A. hatte Steine aus der Zellenmauer gebrochen und wäre in der nächsten Nacht sicher entwichen, wenn sein Plan heute nicht entdeckt worden wäre.

* **Marr, 20. Mai.** Oberlehrer Dr. Sieffen, Sohn unseres verstorbenen Gemeindevorsetzers Sieffen, ist zum Direktor des Realgymnasiums in Berlin-Treptow gewählt worden.

* **Norden, 21. Mai.** Der für das Jahr 1912 auf dem Gebiete der Landschaftsmalerei ausgeschriebene Rufius-Hett-Preis im Betrage von 3000 M. zu einer Studienreise ist dem Landschaftsmaler Willy ter Hell von hier von der königlichen Akademie der Künste verliehen worden.

* **Böllen, 20. Mai.** Im Garten des Lehrers Becher befindet sich ein Zaunkönigstest an einem ungewöhnlichen Orte. In der Tasche einer abgetragenen Hose, die als Vogelgeschwende an einer Stange befestigt wurde, hat das kleine Paar, allem Menschenwitz zum Hohn, sein Heim aufgeschlagen. Vielleicht bereitet es ihm ein besonnteres Vergnügen, wenn der Wind die Hofe in Bewegung setzt und Eltern und Kinder in Schlummer wiegt.

* **Borkum.** Der Großherzog von Oldenburg traf am Montag hier mit dem Herzog von Württemberg ein, von wo aus die Einschiffung auf das Klottenflaggschiff Deutschland erfolgte.

* **Bremen, 19. Mai.** Gestern beging der Träger eines in der Handelswelt allgemein bekannten Namens und der Repräsentant einer der ältesten bremischen Firmen, Hermann Melchers, in Firma C. Melchers & Co., seinen 70. Geburtstag. Aus Anlaß dieses Tages hat Melchers einer Reihe von Korporationen und wohltätigen Anstalten Stiftungen in einer Gesamthöhe von fast 200 000 M. überwiesen.

Vereinigung zur Vermittlung von unentgeltlichem Ferienaufenthalt.

Zentralstelle: Hamburg 3, Mühlenstraße Nr. 14.

Serzliche Bitte.

Mühsächtig, wenn der Sommer ins Land zieht, nehmen sich die Großstadtbewohner hinaus in die schöne Gottesnatur, hinaus aus den engen Gassen und Höfen in die frische, freie Luft, um dem entnervten Körper

neue Lebenskraft zuzuführen. Der mit Glücksquätern Gesegnete findet leicht ein Plätzchen, wo er fern vom Getümmel der Großstadt Erholung findet und der Ruhe pflegen kann.

Aber wie steht es mit den Armen, deren Gesundheit außer durch allgemeine Lebensbedingungen der Großstadt noch durch dumpfige Wohnungen und mangelhafte Ernährung gefährdet wird? Von den über 100 000 Volksschulkindern Hamburgs leidet eine große, große Anzahl an Blutmarmut, Körperschwäche, Stofvislose und anderen Folgen des Zusammenlebens in engen, oft ungesunden Wohnungen. Wer hilft diesen, wer gibt ihnen die Möglichkeit, während der Schulferien durch Bewegung in frischer Landluft bei kräftiger Kost ihre Gesundheit zu stärken? Nur tätige Menschenliebe kann hier helfen. Wer weiß einen wirklich Bedürftigen von der Tür? Wir sind überzeugt, daß auch wir nicht vergebens anklopfen. Freilich kommen wir mit leeren Händen, aber doch bieten wir Ihnen etwas, was sicher nicht zu unterschätzen ist: die Freude, die Genugtuung, die jedes Menschen Herz erfüllt, wenn er Gutes tut. Wir können nur Dankesworte für die Aufnahme unserer Kinder spenden, dankbarer schon werden sich diese selbst erzeien. Sie werden bei Ihnen anleben, sie werden gefällig und dienstbereit einen kleinen Dankeszoll für die Wohltat abzutragen suchen. Viel ist von Kindern nicht zu verlangen, und doch können sie in der arbeitsreichen Erntezeit durch manche kleine Handreichung sich erkenntlich zeigen, sei es dadurch, daß sie Wege bejagen, Essen auf Feld bringen, mit dem Viebling des Hauses spielen, Tassen füllen, den Tisch decken usw.

Es ist eine Freude, zu sehen, wie die Kinder, die mit blauen Gesichtern die Großstadt verlassen, von Luft und Sonne gebräunt, in fröhlicher Gesundheit heimkehren und mit leuchtenden Augen erzählen, was sie erlebt und gesehen haben, und wie alt sie ihre Wohltäter gegen sie waren. 1911 konnten 1522 Kinder berücksichtigt werden.

Bei der sorgfältigen Auswahl der Kinder — nur auf erzogene werden berücksichtigt — ist zu erwarten, daß die Wohltäter nur Freude an ihren Schülern erleben werden. Manches Kind ist in bristlichem Verkehre mit seinem Quartiergeber geblieben. Ja, tonfirmierte Kinder haben mehrfach einen Dienst gefunden bei ihren früheren Wohltätern. So tragen wir zu einem kleinen Teil dazu bei, die Wechselbeziehungen zwischen Stadt und Land zu fördern. Nur dadurch, daß unsere Stadt- und Landleute und Landbesitzer lieben und schätzen lernen, können sie als Ermaehene verankert werden, ihren Lebensberuf auf dem Lande zu suchen.

Ueber die Aussendung der Kinder sei noch folgendes bemerkt:

1. Es werden nur Kinder von 10 bis 13 Jahren mit guten Zeugnissen ausgewählt.
2. Jedes Kind ist vollständig ausgerüstet.
3. Jedes Kind wird vor der Abreise gesundheitlich untersucht.
4. Bei eintretender Erkrankung eines Kindes werden die dadurch entstehenden Kosten von dem Unterzeichneten bestritten.
5. In dem Falle, daß zwingende Gründe eine frühere Rückreise des Kindes notwendig machen, werden nach Mitteilung an den Unterzeichneten die erforderlichen Anordnungen getroffen werden.
6. Die Quartiergeber sind in bezug auf Haftpflicht auf Kosten der Vereinigung versichert.
7. Die Ferien beginnen am 13. Juli und dauern bis zum 16. August.
8. Ueber die genaue Zeit der Ankunft des Kindes wird rechtzeitig Mitteilung gemacht.
9. Anmeldungen werden möglichst früh erbeten. Je früher die Mitteilungen einachen, desto sorgfältiger können die Kinder ausgewählt und die Wünsche der Quartiergeber berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

H. T o s t, 1. Vorsitzender.

Der Bezirksverwalter.

Kel. T. H. H e n d o r f f, Oldenburg, Steinweg 37.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 21. Mai.

Auf der Tagesordnung steht zuerst das **Militär-Luftschiffer-Fürsorgegesetz**. Der Entwurf bestimmt, daß die Angehörigen des Reichsheeres, der Marine und der Schutztruppen, die in Ausübung des Luftschiffdienstes infolge der besonderen, diesem Dienste eigentümlichen Gefahren, eine Dienstbeschädigung erleiden und dadurch pensions- oder rentenberechtigt geworden sind, neben dem Anspruch auf Pension oder Rente Anspruch auf eine Luftdienstzulage haben.

Die Vorlage wird nach kurzen Ausführungen der Abg. Frank (Soz.), Erzberger (Zentr.), Schulenburg (natl.), Doormann (F. V.) und Bernstein (Soz.) in erster und zweiter Lesung angenommen.

Ebenso der Zusatzantrag zum **Auslieferungsvertrage mit Luxemburg**.

Einige **Etatsreste** werden in zweiter Lesung erledigt.

Es folgen sodann die Deckungs- und Besitzsteuerbeschlüsse der Budgetkommission.

Die Kommission hat beschlossen, um den durch die Beschlüsse der Branntweinbesteuerungskommission entstandenen Deckungsausfall zu erziehen, die zum 1. April 1914 festgesetzte Ermäßigung der Zuckerversteuerung von 14 auf 10 M noch auf spätestens 2 1/2 Jahre über diesen Termin hinauszuverschieben, was einen Minderausfall von 100 Millionen bedeuten würde. Gleichzeitig hat die Kommission beschlossen, daß bis zum 1. April nächsten Jahres eine allgemeine Besitzsteuer vorgelegt werden soll. Dieser Beschluß ist durch einen Quotifizierungsantrag ergänzt worden. Ein halbes Jahr nach Inkrafttreten dieses Besitzsteuergesetzes soll die Ermäßigung der Zuckerversteuerung folgen. Dazu ist dann weiter der Vorschlag angenommen worden auf Wiedervorlage der 1909 abgelehnten Erbschaftsteuer mit Inkrafttreten am 1. April 1913.

Abg. Bassermann (natl.): Meine politischen Freunde waren bei den Verhandlungen in der Kommission geleitet zuerst von dem Wunsch, die Wehrevorlagen noch vor den Ferien zu erledigen, aus allgemeinen politischen Gründen, dann aber auch mit Rücksicht auf den Eindruck im Auslande, den eine einmütige Beschlußfassung der bürgerlichen Parteien machen mußte. Wir haben auch die Bedingung gestellt, daß uns volle Deckung auf fünf bis sechs Jahre nachgewiesen werde, wenn wir auch ein etwaiges Mandat bis zum Herbst verschieben wollten. Gleichzeitig mit der endgültigen Verabschiedung der Wehrevorlagen mußten wir auch eine Verständigung über die Deckung suchen. Das Branntweinsteuergesetz kommt hier deswegen in Betracht, als jene Erträge aus dem Branntweinsteuergesetz gewonnen werden. Bei der Reform der Besteuerung mußte die große wirtschaftliche Entwicklung der Landwirtschaft und des Gewerbes in Frage kommen. Wir mußten schonend vorgehen, um nicht Werte uneinbringlich zu zerstören. Wir waren in einer gewissen Zwangslage. Einmal wurde die ganze oder teilweise Befreiung der Liebesgabe angeboten, und dann mußten wir uns fragen: Inwieweit tritt durch einen solchen Entwurf eine Verteuerung ein? Wir sind zu der Ansicht gekommen, daß in der Tat eine Befreiung der Liebesgabe eintritt, und wir wollten uns nicht durch Ablehnung dieser Branntweinsteuervorlage den Vorwurf zuziehen, daß wir die Gelegenheit nicht benützt hätten, die viel angefochtene und gerade von liberaler Seite bekämpfte Liebesgabe abzuschießen. Wie ist es nun mit der Verteuerung des Konjums? Nach eingehenden Erwägungen müssen wir es für nicht wahrscheinlich halten, daß der Trinkbrandwein sehr verteuert werden wird, und zwar schon aus allgemeinen volkswirtschaftlichen Gründen. Eine starke Tendenz, den Branntweinkonsum einzuschränken, liegt vor, und gerade die Parteitage der äußersten Linken haben darauf hingewiesen, wie sehr durch diese Einschränkung gerade die Interessen der Arbeiterklasse gefördert werden. Wir sehen diese Einschränkung des Branntweinkonsums auch auf den Untergrund, wo es zu meiner Zeit noch ganz anders zuging. (Große Seiterkeit.) Die Tendenz ist also vorhanden, und schon deshalb wird eine Genossenschaft, wie die Zentrale, kaum dazu kommen, durch einen Aufschlag erhöhte Preise zu erzielen. Für die gewerblichen Brennereien haben wir uns nach Kräften bemüht, zu sorgen. Aus der Branntweinsteuerreform ergibt sich so für die Wehrevorlage ein Ertrag von etwa 18 Millionen. Hier lag nun ein Antrag des Zentrums vor, die Ermäßigung der Zuckerversteuerung auf 2 1/2 Jahre hinauszuschieben, und an diesem Antrag hat sich dann der Antrag meiner politischen Freunde angeschlossen, weil wir für die Zukunft ein Heranziehen des Konjums nicht mehr haben wollen. In Verbindung mit dem Zentrum glaubten wir, diese Schwierigkeit aus dem Wege räumen zu können. Wir hofften damit zweierlei zu erreichen. Einmal, daß sich eine Mehrheit des Reichstages dafür ausspreche, daß eine allgemeine Besitzsteuer angenommen wird — das schafft allgemeine Klarheit —, zweitens hofften wir, durch dieses Vorgehen eine gesetzliche Bindung der Regierung zu erreichen, daß sie bis zum Jahre 1913 mit einer allgemeinen Besitzsteuer vorgehen muß. Wir hofften also auf diesem Wege zu erreichen, unter allen Umständen auf dem Gebiet der Besitzsteuer eine allgemeine Regelung zu schaffen. Die beiden Anträge haben wir dann vereinigt, und das Ergebnis dieser Vereinigung liegt jetzt in dem Entwurf des Gesetzes über die Deckung der Kosten vor.

Was unsere politischen Freunde unter einer allgemeinen Besitzsteuer verstehen, darüber ein Wort. Allgemeine Besitzsteuer im Gegenjatz zur Sonderbesteuerung. Ich bitte die Denkschrift nachzulesen, die die verbündeten Regierungen im Jahre 1908 über die Verringerung des Finanzanspruchs vorgelegt haben, in der sie darlegten, weshalb sie davon absehen müßten, eine Reichseinkommen- und Vermögenssteuer vorzuschlagen und weshalb sie so auf die Erbschaftsteuer gekommen sind. Es ist da herangezogen, daß es sich bei einer allgemeinen Besitzsteuer nicht um den Versuch handelt, einzelne Teile der Einkommensteuer der Sonderbesteuerung durch das Reich zu unterwerfen. Eine solche Sondersteuer, etwa eine Kotierungssteuer, kann nicht als eine allgemeine Besitzsteuer gelten. Wir sind bei Beratung der Reichsfinanzreform, nachdem wir einsehen mußten, daß eine Reichseinkommensteuer nicht durchzusetzen ist, es auch sehr schwer den Einzelstaaten auszumaten ist, ihre Einnahmequellen auch nur partiell an das Reich abzugeben, auf den Boden einer Vermögenssteuer getreten. Das habe ich sowohl wie Paasche und andere wiederholt im Reichstage ausgesprochen. Wir sind davon erst zurückgetreten, als wir bei der Reichsfinanzreform erkannten, daß die verbündeten Regierungen den Weg der Reichseinkommensteuer ablehnten und auch im Prinzip eine Mehrheit dafür nicht zu haben war. Aber wir sind immer der Meinung gewesen, daß eine Reichseinkommensteuer einer Reichserbschaftsteuer vorzuziehen sei, und auch heute noch dieser Meinung. Und es war deshalb gewiß keine Veranlassung, uns hier den Weg für eine Vermögenssteuer auszubauen, indem wir nur die Erbschaftsteuer forderten. Deshalb unser kombiniertes Antrag mit der allgemeinen Besitzsteuer, die sowohl eine Reichseinkommensteuer als eine Reichserbschaftsteuer sein kann. Daneben läuft nun der Antrag der Volkspartei, den die Kommission gleichfalls zur Annahme empfiehlt. Wir werden auch diesem Antrage zustimmen. Beide Anträge vertragen sich miteinander.

Ueber die Verwendung der Mittel wird wahrscheinlich eine Einigung sehr leicht zu finden sein, wenn Ueberschüsse vorhanden sind. Es käme nicht nur die Deckung der Wehrevorlagen in Frage, sondern die Herabsetzung der Altersgrenze und die Veteranen. (Hört! Hört! bei den Sozialdemokraten.)

Nach weiterer Debatte wurde zur Abstimmung geschritten.

Die Bestimmungen über die Hinausschiebung der Aufhebung der Zuckerversteuerung und die allgemeine Besitzsteuer werden gegen die Sozialdemokraten und die Polen angenommen. Die Quotifizierung wird von derselben Mehrheit abgelehnt.

In namentlicher Abstimmung wird dann das Gesetz über die Einbringung der Erbschaftsteuer (Antrag der Fortschrittlichen Volkspartei) mit 184 gegen 169 Stimmen bei einer Enthaltung angenommen. Dafür stimmte mit der gesamten Linken auch die Wirtschaftliche Vereinigung (Antifemiten).

Das Ergebnis wurde von der Linken mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Zweite Sitzung vom 21. Mai.

Am Bundesratsstische: Reichskanzler Dr. von Bethmann-Hollweg, die Staatssekretäre Dr. Delbrück und v. Tirpitz und Kriegsminister v. Heeringen.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 4 Uhr 53 Min.

Auf der Tagesordnung stand zunächst die dritte Lesung der Wehrevorlagen.

Ohne weitere Debatte wurden in getrennten Abstimmungen die Vorlagen auf Antrag Dr. Müller-Meiningen (Fortschr. Vpt.) en bloc angenommen, und zwar die Heeresvorlagen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen und Eschäfer, die Marinevorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Polen, Eschäfer und Wesfen.

Nach jeder Abstimmung erstallte bei den bürgerlichen Parteien lebhaftes Bravo, bei den Sozialdemokraten Fischen, worauf erneuter lebhafter Beifall bei den bürgerlichen Parteien laut wurde.

Damit sind die gesamten Wehrevorlagen definitiv angenommen.

Der Reichskanzler verabschiedete sich mit lebhaftem Händedruck vom Kriegsminister und vom Staatssekretär v. Tirpitz.

Es folgen Wahlprüfungen.

Ueber die Wahlen der Abg. Kölsch (natl.) und Dr. Kaempf (Fortschr. Vp.) werden Beweiserhebungen beschlossen. Die Wahlen der Abg. Baudert (Soz.) und Dr. Jenich (Soz.) werden für gültig erklärt.

Bei der Wahl des Abg. Pauli-Hagenow (kon.) ist Ungültigkeit beantragt. Ein von den Konserwativen und dem Zentrum eingebrachter Antrag will die Wahl zur nochmaligen Verhandlung an die Kommission verweisen.

Nach längerer Debatte und nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen worden war, wird die Wahl des Abg. Pauli unter Ablehnung des Zentrumsantrags für ungültig erklärt.

Es folgte die Wahl des Abg. Ruchhoff (Zentr.). Abg. Neumann-Hofer (Fortschr. Vp.) wendet sich dagegen, daß die Kanzel, wie es geschehen ist, durch Wahlbeeinflussungen mißbraucht wird.

Abg. Erzberger (Zentr.): Wenn die Religion Gefährdung durch die Politik geschädigt zu werden, so

kann es sogar Pflicht der Geistlichen sein, von der Kanzel herab auf die Bedeutung der Wahl aufmerksam zu machen.

Damit schloß die Diskussion.

Bei der Abstimmung über einen freisinnigen Zusatzantrag, die Beweiserhebungen auch auf die geistlichen Wahlbeeinflussungen auszudehnen, muß Hammelsprung erfolgen. Es stimmen für den Zusatzantrag 180 Abgeordnete, dagegen 156. Der Antrag ist somit angenommen.

Ueber die Wahl des Abg. Graf v. Oppersdorf (Wld) wurden ebenfalls Beweiserhebungen beschlossen.

Es folgte die dritte Lesung des Gesetzes auf Befreiung des Branntweinfontingens.

Abg. Baum (Soz.): Daß eine Preissteigerung durch diese Branntweinvorlage eintritt, kann nicht bestritten werden. An Stelle des Privatmonopols sollte das Reichsmonopol gesetzt werden.

Abg. Doormann (Fortschr. Vp.) teilt mit, daß seine Freunde mit wenigen Ausnahmen gegen die Vorlage stimmen werden.

Damit schloß die Generaldebatte.

In der Spezialdebatte wurde das Gesetz nach den Beschlüssen der zweiten Lesung mit geringfügigen Änderungen angenommen.

In der Gesamtabstimmung wurde hierauf das Gesetz gegen die Sozialdemokraten, Freisinnigen, Eschäfer, Polen und einige Nationalliberale angenommen.

Bei der Abstimmung über eine Resolution der Polen, die Ueberschüsse aus dem Branntweingehälte für Herabsetzung der Altersgrenze bei der Altersversicherung und Unterstützung der Kriegsveteranen zu verwenden, ist abermals Hammelsprung notwendig. Dafür stimmten 156, dagegen 168 Abgeordnete. Die Resolution ist somit abgelehnt.

Damit war die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung morgen 10 Uhr: Vorlage betr. Vertagung bis zum 26. November. Dritte Lesung des Etats, Wahlprüfungen.

Nachrichtliches.

* Brüssel, 21. Mai. Seit 14 Tagen zirkulierte in Brüssel das Gerücht von einem Drama, das sich im königlichen Schloß abgebeigt haben soll. Es heißt, die Königin habe den König in intimer Unterhaltung mit einer Kammerfrau angetroffen und diese darauf durch einen Revolverstoß getötet. Der König hat von diesem Gerücht erfahren und seinen Privatsekretär gebeten, die Vertreter der Brüsseler Presse und der Agence Haras zu erfragen, in der Öffentlichkeit die Erklärung abzugeben, daß die Gerüchte jeder Grundlage entbehren, und daß es sich um eine elende Verleumdung handelt. Der Staatsanwalt ist beauftragt, gegen die Urheber der Gerüchte Strafantrag zu stellen, und es soll bereits gegen drei Personen Strafantrag gestellt worden sein.

Handelsteil.

Leer, 21. Mai. Zuführt zum heutigen Viehmarkt 340 Stück Großvieh, 7 Küber, 3 Esel, 30 Lämmer, 78 Schweine. Bei außerordentlich klarem Verkehre gestaltete sich der Handel in besten hochtragenden Tieren lebhaft zu hohen Preisen. Wiederlich war gesuchter Weidebullen gingen schlan in andere Hände über. Bestand an Eschäfen und Lämmern zu niedrigen Preisen geräumt. Handel in Schweinen flau. Es bedankten: hochtragende Kühe 1. Sorte 500 bis 600 M., vereinzelt bis 700 M., 2. Sorte 400 bis 450 M., 3. Sorte 270 bis 350 M., hochtragende Rinder bis 420 M., gültiges Weidevieh 270 bis 400 M., frischmilchige Tiere bis 500 M., Weidebullen 180 bis 220 M., Jungvieh 180 bis 240 M., Küber 35 bis 55 M., Lämmer 8 bis 12 M., vier bis sechs Wochen alte Ferkel 14 bis 18 M., Läufer 35 bis 60 M. — Am 28. d. M. findet hier Pferdemarkt, am 29. Viehmarkt statt.

Berlin, 21. Mai. [Wöchentliche Preisfeststellung der Berliner Produktendörse. Preise in Mark für 1000 Mgr. frei Berlin netto kasse.]

		v. Schluß	12.15	1.15	Schluß
Weizen	Mai	229,50	—	223,75	223,75
	Juli	224,00	222,50	222,00	222,50
	September	205,00	203,75	204,50	205,00
Roggen	Mai	197,50	—	198,50	198,50
	Juli	195,25	194,25	194,50	195,00
	September	173,25	174,50	175,00	175,25
Saker	Mai	200,75	—	199,25	199,25
	Juli	198,50	—	197,50	—
Mais	Mai	—	—	—	—
	Juli	—	—	—	—
Rübs	Mai	—	—	69,00	—
	Oktober	69,50	—	70,20	—

„Kürs Haus“ ist eins der bestbelegten Frauen- und Modestätter und kann seines reichhaltigen Inhalts und seiner praktischen und leidamen Moden wegen der Frauenwelt nur bestens empfohlen werden. Das Abonnement stellt sich bei wöchentlichem Erscheinen vierteljährlich auf 1,60 M. mit Schnittmutterbogen 2,20 M. und wird von allen Buchhandlungen oder Postanstalten entgegengenommen.

Konjüngemüse aller Art schmecken wie frische Gemüse, wenn man sie kurz vor dem Anrichten mit etwas Maggi's Würze durchzieht. Aber es muß die allerbesten Würze Maggi-Würze mit dem „Kreuzkorn“ sein.

Antliche Anzeigen.

Der Amtsanwalt.
 Jever, 16. Mai 1912.
 In der Nacht vom 9./10. ds. Mts. sind dem Landwirt Gerhard Janssen in Widdoge folgende Wäschestücke von der Weine gestohlen:
 4 Herrennormalhemden im Werte von 12 Mk., 1 Herrennormalunterhose, Wert 2 Mk., 1 Damennormalhemd, Wert 3 Mk., 5 kleine Taschentücher, Wert 2 Mk.
 Ich erjuche um Nachforschung.
 — Nr. 247/12. —
 J. B.: Carels.

Der Amtsanwalt.
 Jever, 1912 Mai 16.
 Sonntagabend den 12. Mai d. J. etwa 10^{1/2} Uhr ist ein vor der Dubenischen Wirtschaft hiersebst hingestelltes Fahrrad, Marke Brennabor, ganz neu, Wert 125 Mk., gehohlen worden. Dasselbe hat schwarzen Rahmenbau, an der Querlange des Rahmens war die schwarze Farbe an einer kleinen Stelle abgeseuert. An dem Rade befand sich eine neue Radbidlaterne im Werte von 6 Mark.
 Der Täter hat ein altes Fahrrad mit großem Sattel und einer Lenkstange, an welcher beide Handgriffe fehlten, zurückgelassen.
 Ich erjuche um Nachforschung.
 — Nr. 255/12. —
 J. B.: Carels.

Stadtmagistrat.
 Jever, 20. Mai 1912.
 Der Stadtrat hat am 15. Mai d. J. die Kanalisation der Schlacht-, Wangers-, Bager-, Steinstraße und des Mönchs- warfs unter der Voraussetzung, daß die Anlieger 1/3 der Baukosten mit 1775 Mark tragen, beschlossen, und ferner die Kosten mit 3650 Mk. durch Anleihe zu beschaffen, welche zu möglichst niedrigen Zinsen aufzunehmen und mit jährlich 6 Proz. des ursprünglichen Darlehensbetrages für Zins und Abtrag in jährlichen gleichen Beträgen zurückzuzahlen.
 Der Beschluß liegt vom 25. Mai bis 8. Juni d. J. in der Registratur des Rathhauses öffentlich aus und werden die Gemeindeglieder aufgefordert zur Abgabe ihrer Ansichten über denselben.
 Dr. Büfing.

Stadtmagistrat.
 Jever, 1912 Mai 18.
 Hundemarke Nr. 56 ist angeblich verloren und wird für kraftlos erklärt.
 Dr. Büfing.

Stadtmagistrat.
 Jever, 18. Mai 1912.
 Hundemarke Nr. 169 ist angeblich verloren und wird für kraftlos erklärt.
 Dr. Büfing.

Die auf Donnerstag den 23. d. M. anberaumte
Stadtratsführung
 wird auf
Donnerstag den 30. ds. Mts.
 verlegt.
 D m e n.

Gemeindefache.
 Die in der Gemeinde vordandenende Hunde sind innerhalb zwei Wochen beim Gemeinderechnungsführer anzumelden. Es bedarf dieser Anmeldung nicht, wenn kein Besitzwechsel eingetreten ist. Verloren ge-

ganzene Hundemarken sind zu erneuern.
 Hundebesitzer, welche die Anmeldung nicht rechtzeitig erstatten oder deren Hunde ohne Marke betroffen werden, werden mit Gebühre bis zu 30 Mark bestraft.
 F. Mammen, Gem.-Vorst. Hohenfirchen, den 20. Mai 1912.

Archenschache.
Verdingung.
 Das Anfahren von 28000 Ziegelsteinen (Klosterformat 28x12x9) vom Bahnhof Jever nach Westrum soll vergeben werden.
 Offerten sind bis zum 25. Mai einschl. bei dem Architekten Th. Gilers in Jever einzureichen.
 Siemer, Pastor.

Bermittelte Anzeigen.
 Jever. Für betr. Rechnung werde ich
Donnerstag den 23. Mai d. J. nachmittags 4 Uhr
 in
Garm Janssens Gasthause hier am St. Annentor
 öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist
10000 Pfund zur Verfügung gestellte Kartoffeln

verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.
 Jever, 1912 Mai 20.
Erich Albers, Rezeptor.
 Jever. Ich habe im Auftrage ein an bester Lage hiesiger Stadt gelegenes
Geldhäftshaus,
 worin seit langen Jahren eine Buch-, Papier-, Galanterie- und Kunsthandlung mit bestem Erfolg betrieben wird, zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen und preiswert zu verkaufen.
 Kaufliebhaber werden gebeten, sich bald melden zu wollen.
 Jever, 17. Mai 1912.
Erich Albers, Rezeptor.

Landgutsverpachtung.
 Herr Proprietär Joh. Hinrichs zu Jever will sein
Landgut Klein-Waddewarden,
 groß 54,4402 Hekt oder 115^{1/2} Morgen, mit fast neuen Gebäuden, auf 6 Jahre, zum Antritt 1. Mai 1913, öffentlich verpachten lassen.
 Verpachtungstermin wird angeleget auf

Freitag den 31. Mai d. J. nachm. 4 Uhr
 im Gasthof Rühringerhof in der Mühlenstraße hieselbst, wozu ich Pacht Liebhaber einlade.
 Die Bedingungen können bei mir eingesehen werden.
Jever. M. U. Minßen.
 Habe ein fettes Kalb sowie 6 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Heinrich Leerhoff, Kl.-Spieler bei Sillenstede.

Pferde-, Vieh-, Schaf- und Schweine-Auktion in Jever.
Dienstag den 28. d. M. nachm. 2 Uhr
 werde ich für betr. Rechnung in Schulzes Wirtschaft Stadt- wagen hier öffentlich meistbietend auf übliche Zahlungsfrist verkaufen:

2 schwere Arbeitspferde
 (gleiche Dänen),
10 hochtragende n. freischmilche


Rühe,
 6 diesige Winter belegte Kühe, 6 1- bis 2jähr. beste Rinder, 6 1- bis 1^{1/2}jähr. Stiere, 20 Stück 6 Wochen alte Ferkel, 1 Schaf mit Lämmern.
Jever. G. A. Meyer, amtl. Auktionator.

H. S. Dannemann in Sengwarden beabsichtigt seine daselbst belegene

Besitzung,
 groß 9 Ar 63 Dum.,
 mit beliebigem Antritt zu verkaufen. Der Kaufpreis ist äußerst niedrig gestellt. Reflektanten wollen sich baldigst mit Verkäufer oder mit mir in Verbindung setzen.
 Sillenstede. Gustav Albers.

Verkauf einer Landstelle.
 Langwarden. Witwe Müller, Sülwarden, Erben beabsichtigen ihre zu Sewarders- altdenk unmittelbar an der Chaussee belegene

Landstelle,
 groß 29,0306 Hektar, auf Mat 1913 zu verkaufen.
 Die Gebäude befinden sich in tadellosem Bau- und die Ländereien in bestem Kulturzustande und sind sehr ertragreich. Der Ankauf dieser schönen Landstelle kann sehr empfohlen werden.
 Oeffentlicher Verkaufstermin ist angeleget auf

Gonnabend d. 8. Juni d. J. nachmittags 4 Uhr
 in Behrens Gasthause zu Sewarden
Otto Riesebieter.

Grasverkauf
 am 2. Pfingsttage nachmittags 4 Uhr bei Herrn Wiggers in Hooßfel. Die Interessenten.
 Wohnenburg.
 Ein fettes Kalb zu verkaufen. Abidankhausen. J. Riecken.
 Sehr gutes Milchschaf zu verkaufen.
 Wöns. Mamme Hordes.
 Habe 40 bis 50 Hausen eichen Kopfholz billig zu verkaufen. Sanderhorsten. H. J. Gilers.

Eine beste, viel Milch gebende Kuh zu verkaufen.
 Johanna Jansen.
 Neugrodendiek 49 b. Rührerfel.
 Ein 3jähr. Wallach (autoformer Einspanner) zu verkaufen. Gaddien. J. Herzog.
 Ein fettes Kalb zu verkaufen. Cleverns. Gd. Rippen.
 Alse. Zu verkaufen den 3jähr., zirka 17 Zentn. schweren
Stier.

Eleganter Sully
 mit Berners Patenträdern zu verkaufen.
 Altgarnsstel. R. Menssen, Schmiedemeister.
 Suche einen jungen, angeführten Stier anzukaufen und bitte um Offerten mit Preisangabe.
 Siebetshaus, W. Beenen. Post Jever.

Angeführte Stiere suche anzukaufen. Offerte nebst Preisangabe erbeten.
 Biffenhäusen. G. Jhnen.
 Anzuleihen ges. auf II. sichere Hypoth. 8000 Mark, 4^{1/2} bis 5 Proz. Zinsen, von promptem Zinszahler mögl. bald. Off. erb. u. H. an die Exp. d. Bl.
 Anzuleihen gesucht von promptem Zinszahler auf gute Landhypothek 12000 Mk.
 Unerbieten unter W. 35 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Empfehle meinen Stier
 zum decken. Deckgeld 5 Mk. Auch ist derselbe verkäuflich. Anzeigel. S. Evers.
Empfehle meinen Stier Theresites
 zum decken. Deckgeld 5 Mk. Tibofeld. W. G. Albers.

Mein Stier,
 bester Abstammung, deckt für 5 Mark.
 Hohenhenne. Jacob Evers.
Empfehle meinen Stier zum Decken. Deckgeld 5 Mark. Bohnenburg. Joh. Bröden.

Empfehle meinen mit 30 P. angeführten Stier mit sehr schöner Farbe für 5 Mk. zum decken. B. Rogus Nr. 30321, M. Damara I 9095, diese lieferte im Jahre 1909 in 170 Tg. 4077 kg Milch, die tägliche Höchstleistung war am 19. Juni 36,5 kg Milch und 3,1% Fett.
 Bitte kein krankes Vieh zuzuführen.
 Wüppelsgröden. J. Gullen.
 Habe zu Pfingsten einen schweren Buterhahn zu verkaufen.
 D. D.

Stier Thiersch Nr. 34368
 deckt für 6 Mk.
 Elmjenhausen. Schiemering.
Empfehle meinen mit 33 Punkten angeführten Bullen. Deckgeld 6 Mark. Wagens. G. Müller.

Halte einen guten, angeführten Bullen zum Decken. Deckgeld 5 Mk.
 Selmsstede. v. Golln.
 Unterzeichnete beabsichtigt den Neubau einer Scheune zu vergeben. Schriftliche Offerten der Maurer-, Zimmer- und Erdbauarbeiten in einem Lose sowie der Schmiedearbeit sind bis zum 1. Juni bei mir einzureichen. Zeichnung und Kostenanschlag liegen zur Einsicht bereit.
 Gastwirt Wilhelm Scherf. Jürgenshausen.

Gesucht zum 1. Juli eine tüchtige Köchin.
 Frau Rapt. J. S. Uhemann. Wilhelmshaven, Viktoriastr. 9.
 Gesucht auf sofort ein zuverlässiger Kutscher.
 Wangerode. Fr. Hinrichs.
 Gesucht auf sofort oder später ein Schneidergelle.
 Lettens. Carl Lammern.

Gesucht zum 1. Juni ein Kinderfräulein. Näheres bei Wirt Martens, Jever, Bremer Schlüssel.
 Gesucht für eine Landwirtschaft ein junger Mann, der Kostgeld zahlt oder ohne gegen Vergütung. Näh. bei Wirt Martens, Jever, Bremer Schlüssel.
 Gesucht wird auf sofort zur Führung eines kleinen Haushalts ein Fräulein. Auskunft erteilt Gastwirt J. Weers, Blumenkohl bei Jever.

Suche zur Stütze der Hausfrau ein besseres junges Mädchen zu sofort oder 1. Juni. Mädchen wird gehalten. Off. nebst Gehaltsansprüchen an Dampfsmolerei Kopperhorn, Rühringen.

Delfarben,

als:
 Bleiweiß 1 Bfg. 40 Bfg.
 Zinkweiß 1 Bfg. 45 Bfg.
 Chromgrün hell, 1 Pfd 30 Bfg.
 Chromgrün, dkf. 1 " 30 Bfg.
 Zinkgrün 1 Bfg. 30 Bfg.
 graue Farbe 1 Bfg. 25 Bfg.
 Delblau 1 Bfg. 65 Bfg.
 Chromgelb 1 Bfg. 50 Bfg.
 Granatrot 1 Bfg. 60 Bfg.
 Zinnober (rot) 1 Bfg. 80 Bfg.
 Mennige 1 Bfg. 35 Bfg.
 ital. Rot 1 Bfg. 20 Bfg.
 Mahagonibraun 1 Pfd 30 Bfg.
 Fett Schwarz 1 Pfd 24 Bfg.
 empfiehlt

J. H. Cassens, Jever.
Hart geräucherte Schinken,
 milde gesalzen, empfiehlt
S. Bulling.

Nichelpfähle
 pro Stück von 20 Bfg. an, 2 Meter lang, auch waggonweiße billigst.
S. Gathemann.
 Rühringen I, Bismarckstr. 3.

Im Neu
 verschwinden alle Arten Sautureinigeiten und Sautauschläge, wie Blätchen, rote Flecke, Milchefer, Bufteln, Pidel x. durch Gebrauch von
Carbol-Seerschwefel-Seife
 von Bergmann & Co., Kadebeul.
 Borr. à Stück 50 Bfg. bei: Carl Breithaupt, J. C. Janssen.

Cafchen-Fahrplan
 der oldenburgischen und ostfriesischen Eisenbahnen und Dampferverbindungen für das Sommerhalbjahr.
 Preis 10 Bfg.
 Buchhandlung
C. L. Meißner & Göhne.

Verloren auf dem Wege von der Molkerei bis zum Deich und auf diesem bis zum Abgang bei Küstersmat eine goldene Brosche. Der ehrliche Finder erhält gute Belohnung.
 Molkerei Forum. Fr. Kolbow.

**Öffentlicher Verkauf eines
Marisch-Landgutes.**
Die Erben des weil. Proprietärs Christian G. Bröden beabsichtigen das ihnen gehörige

Landgut zu Schreiersort

in der Gemeinde Waddewarden zum Antritt auf den 1. Mai 1913 öffentlich gegen Meistgebot durch mich verkaufen zu lassen. Das Landgut ist in nächster Nähe der Chaussee Jever-Hohenkirchen gelegen und besteht aus sehr guten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und in bester Kultur befindlichen Ländereien zur Gesamtgröße von 44 Hektar 47 Ar 21 Dum = 94,06 Werten. Die Ländereien werden jetzt zu einem Drittel als Pflugland und zu zwei Dritteln als Grünland veranlagt.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angesetzt auf

Mittwoch den 5. Juni d. J.
nachm. 3 1/2 Uhr

im Hotel zum Schütting zu Jever.

Wegen Bestätigung des Landguts wollen Reflektanten sich an Herrn Dekonomierat Jürgens in Jever und an mich wenden. Zu jeder weiteren gewünschten Auskunft bin ich gerne bereit.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Anzuleihen gesucht
auf sofort oder zu späterem Termin 2 mal 6000 Mk., 15000 Mk., 25000 Mk. gegen gute Hypotheken, zum Teil mündelsicher. Zinsen 4 resp. 4 1/2 bis 5 Prozent p. a.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Schuhwaren

empfehlen in allen gangbaren Sorten, von den härtesten rindledernen Arbeitsschuhen bis zum feinsten Sonntagsstiefel, in bedeutend größerer Auswahl wie früher, zu den äußerst billigsten Preisen.
Schlachstr. 271. Th. Frerichs.

Zu Sonnabendabend frische **Seefische**. Bitte um Bestellungen bis Freitagabend.
Mönchswarf. Thaden.

Rohmaterialien

zum Backen:

Weizenmehl,
Roggenmehl, feines,
Zucker,
Landbutter,
Margarine, Marke Südwest,
Korinthen,
Rosinen,
Sukade,
Mandeln,
Zimt,
Cardamom usw.,

empfehlen in bester Qualität zu denkbar billigsten Preisen

A. Backer,
Al. Rosmarinstr. 24.

Lüßlign Jeveran

Damen-Bärte entfernt schmerzlos Pulver „Odin“, à 1,50 Mark. Bei F. Busch, Hofapotheke.

Neu eingetroffen!

Große Posten Damen-Konfektion.

Weiß Seiden-Batist-Blusen in allen erdenkl. Fassons u. Maßarten
9,50, 7,80, 6,75, 5,90, 4,85, 3,45, 2,25, 1,75, 1,25 Mk.

Rimono-Mouffeline-Blusen, farbig,
4,90, 3,85, 2,75, 2,25, 1,50, 0,95 Mk.

Reinwollene Mouffeline-Blusen mit Stehragen und halbfrei
7,50, 6,75, 5,50, 4,50, 3,75 Mk.

Lüll- und Spachtelblusen, weiß,
14,50, 10,85, 8,35, 6,75, 4,25 Mk.

Woll-Blusen in modernen hellen und dunklen Farben
9,50, 8,40, 6,75, 4,60, 3,85, 2,65 Mk.

Satin-Blusen in schwarz, farbig und schwarzweiß gestreift
8,50, 7,85, 5,75, 4,25 Mk.

Sport- und Wasch-Kostüm Röcke in großer Auswahl.
Leinen- und Sport-Röcke

12,50, 9,25, 8,85, 6,40, 4,75, 3,25 Mk.

Damen- u. Badfisch-Mäntel in den neuesten Fassons, sehr vorteilhaft.

J. M. Valk Söhne Nfl.

Neu aufgenommen:

**Kinder-Kleider,
Russen-Kittel,
fabelhafte hübsche Auswahl
zu billigsten Preisen**

empfehlen
**Ernst Peters,
Neuvestraße.**

„Wenn Sie von hartnäckigen Hautauschlägen, Flechten,

Hautjucken

u. w. geplagt sind, so daß der Hautreiz nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Jucker's „Saluderma“ rasch Erleichterung.“ Verzt. warm empf. Dose 50 Pfg. und 1 Mk. (stärkste Form) bei Carl Breithaupt, Drogerie.

Gratisausgabe von
**Buttericks
Modenblatt.**

Jeden Monat ein Heft. Die berühmten Buttericks Schnittmuster zur Selbstanfertigung sämtlicher Kleidungsstücke. In Jever nur bei
H. Mendelsohn.

Hühneraugen
beseitigt schnell Apotheker Berger's Spezialmittel à 60 Pfg. Zu haben Kreuz-Drogerie.

**A. Mendelsohn,
Jever.**

Spezialität des Hauses
Kleiderstoffe

vom einfachsten b. zum feinsten Artikel. Die grösste Auswahl in weitem Umkreise.

Billige, feste Preise.

Erhielt soeben noch wieder eine Sendung moderner, fertiger

Herren-Anzüge.

Jever, Neuestr. **B. Dettmers.**
Strohüte! **Strohüte!**

Da ich ein sehr großes Lager in Strohhüten habe, verkaufe ich dieselben enorm billig.

Jever, Neuestr. **B. Dettmers.**

Oetker's Rezepte



Pfingstkuchen.

Zutaten: 250 g Butter, 200 g Zucker, 7 Eier, das Weisse zu Schnee geschlagen, 500 g Weizenmehl, 1 Päckchen von **Dr. Oetker's Backpulver**, 100 g Korinthen, 100 g Rosinen, 50 g Sukkade, das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 1/8 bis 1/4 Liter Milch.

Zubereitung: Die Butter rühre schaumig, gib Zucker, Eigelb, Milch, Mehl, dieses mit dem Backpulver gemischt, hinzu und zuletzt die Korinthen und Rosinen, die Sukkade, das Zitronengelb und den Eierschnee. Fülle die Masse in die gefettete und mit Mandeln ausgestreute Form und backe den Kuchen in rund 1 1/2 Stunden.

Anmerkung: Man gibt zu dem Teig so viel Milch, dass er dick vom Löffel fließt.

Fußweiß u. Wundlaugen

verschwinden durch
Präservativ-Cream.

Dose 25, 40 und 75 Pfg.
Kreuz-Drogerie.

Verkaufe Freitagnachmittag
prima fettes Kalbfleisch
pro Pfund 80 und 90 Pfennig.
Blumenstraße Springer.

Jurallisa Lovden

erzeugt Sodewasser Isma. Eine Ueberaschung für jede Dame, à Fl. 50 Pfg. Bei F. Busch, Hofapotheke.

Halberstädter Würstchen

Paar 10 Pfg., 10 Paar 90 Pfg. empf. Emil Janßen.

Empfehle Korsetts

in größter Auswahl und allen Weiten.
Spezialität:

Meinverkauf von

Estermann's Patent-Korsett
mit unzerbrechlichen aluwinerten Doppelfedern in modernsten Fassons.

Neustr. **Ernst Peters.**

Baby lernt leicht

laufen, wenn als stärkende, leichte Einreibung der Weimuskeln und Sehnen Dr. Busch's erica starker Arnikafranzbranntwein angewendet wird; à Fl. Mk. 1,-, 1,50 bei F. Busch, Hof-Apotheke.

Georg Mammen

Mühlenstraße,
empfiehlt:

frischen Mainzer Spargel, neue Kartoffeln, holl. Schlangengurken, Austral. Tafeläpfel;

ferner:

roh. u. gef. Schinken, ff. Nagelholz, Zervelatwurst, Flochwurst, Landleberwurst, Rotwurst, Edamer Käse, Gonda-Käse, Camembert-Käse, Lemgoer Käschchen.

Warum lassen Sie sich

quälen von Ihren

Hühneraugen?

Die Dual ist aus nach dem Gebrauch von **Probat**. Hühneraugenpflaster Dose 50 Pfg. und 50 Pfg. im Hotel zum Schütting zu Jever. **Kreuz-Drogerie.**

Ansichtskarten

von Jever, 4 = 10 Pfg.
J. Berents, Sophienstr.



Empfehle frisches **Rohfleisch**
Jacob Feilmann

Die ordentliche Mitgliederversammlung des Vereines wird berufen auf **Sonnabend den 25. Mai d. J.** nachm. 5 Uhr im Hotel zum Schütting zu Jever.

Tagesordnung: 1. Bericht erstattung des Vorstandes über das verlossene Kalenderjahr unter Vorlegung der Jahresrechnung; 2. Bericht erstattung der Rechnungsrevisoren über die Prüfung der Jahresrechnung; 3. Zusammenlegung der Bullentörungen in Jever den Brämierungsbezirk Jeverland; 4. Sonstiges.

Der gedruckte Jahresbericht für 1911 wird in der Versammlung verteilt.

Jever, den 5. Mai 1912.

Jeverländischer Herdbuchverein

(eingetragener Verein).

H. Jürgens.

Jen. Ab.-B.-Verf.-Ges. n.

Der Rechnungsabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Mai 1911 bis dahin 1912 liegt am 23. Mai an auf 14 Tage Einsicht der Mitglieder in meinem Geschäftszimmer aus.

Warden, 22. Mai 1912.

J. Müller,
Direktor.

Codesanzeige.

Statt Ansfage. Erhielten soeben aus Wob bei Köln die Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Emil

im blühenden Alter von 57 Jahren nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist. Dieses bringen mit der Bitte um stille Teilnahme zur Anzeige

Edo Claassen
nebst Angehörigen

Jever, Südergast,

den 20. Mai 1912.
Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.